

Inhaltsverzeichnis

1. Warum ein Schulporträt und ein Schulprogramm?
2. Bestandsaufnahme
 - 2.1 Äußere Rahmenbedingungen
 - 2.2 Soziale Rahmenbedingungen
 - 2.3 Organisatorische Rahmenbedingungen
3. Historie der Herzbergschule
4. Pädagogischen Grundsätze und Ziele
 - 4.1 Leitbild
 - 4.2 Unterrichtsorganisation
 - 4.2.1 Offene Unterrichtsformen
 - 4.2.2 Leseförderung
 - 4.2.3 Medienerziehung
 - 4.2.4. Gesundheitsfördernde Schule
 - 4.2.4.1 Schule und Gesundheit
 - 4.2.4.2 Bewegung und Wahrnehmung
 - 4.2.4.3 Ernährungs- und Verbraucherbildung
 - 4.2.4.4 Verkehrs- und Mobilität
 - 4.2.4.5 Sucht- und Gewaltprävention
 - 4.2.4.6 Gesamtzertifikat
 - 4.2.5 Umweltschule
 - 4.2.6 Musikalische Grundschule
 - 4.2.7 Internet ABC Schule
 - 4.3 Außerunterrichtliche Arbeit
 - 4.3.1 Öffnung der Schule
 - 4.3.2 Ganztagschule
 - 4.3.3 Kooperation Verein-Schule
 - 4.3.4 Bildungs- und Erziehungsplan 0-10
 - 4.3.5 Kooperation mit Eltern
 - 4.3.5.1 Erweitertes Schulaufnahmeverfahren
 - 4.3.5.2 Schulordnung

4.3.6 Kooperation mit anderen Schulen

4.3.7 Gestaltung des Klassenraums

4.3.8 Ausflüge/ Klassenfahrten

4.4 Fördern an der Herzbergschule

4.4.1 Förderkonzept

4.4.2 Lesekonzept

4.4.3 DaZ- Konzept

4.4.4 Kooperation mit dem BFZ

4.4.5 Inklusiver Beschulung

5. Vertretungskonzept

6. Schulcurriculum

7. Entwicklungsschwerpunkte

7.1 Medieneinsatz im Schulcurriculum

7.2 Schule und Gesundheit

7.3 Ganztagschule Profil 2

8. Fortbildungsplanung

9. Evaluation

10. Zustimmung zum Schulprogramm

11. Anhang

* Förderkonzept 2022

* Lesekonzept 2022

* Ganztagskonzept 2022

* Hausaufgabenkonzept 2016

* Medienkonzept 2022

* Vertretungskonzept 2022

* Schulordnung aktuell

* Kommunikationskonzept 2020

1. Warum ein Schulporträt und ein Schulprogramm?

Unser Schulprogramm basiert auf dem im Hessischen Schulgesetz verankerten **gemeinsamen** Bildungs- und Erziehungsauftrag von Eltern und Schule mit dem Ziel, Kinder in einem Alter höchster Lernfähigkeit die bestmögliche Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

An Schule und Unterricht sind heute aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen eine Vielzahl von Anforderungen gestellt. Daraus ergibt sich eine Auseinandersetzung über Werte, die die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit bildet. Diese Werte wollen wir durch Veränderungen bewahren.

Zur Umsetzung der Werte bedarf es der Kooperation zwischen Kollegium, Eltern und Kindern. Wertediskussion und Kooperation sind die Basis für die Unterrichtspraxis.

Das **Schulporträt** soll den aktuellen Stand an der Herzbergschule widerspiegeln und sowohl unser Leitbild als auch unsere tägliche Arbeit für alle transparent machen.

Das **Schulprogramm** ist ein Bestandteil der Schulentwicklung und damit ein Prozess, der die Überprüfung der gesetzten Ziele und deren Umsetzung ständig reflektiert und evaluiert.

Mit unserem Schulprogramm möchten wir mehrere Ideen realisieren:

- Unsere pädagogische Orientierung und die Maßnahmen und Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit werden festgeschrieben.
- Es soll anregen, die am Schulleben Beteiligten in das Lernen und Leben in der Schule einzubeziehen und Gesprächsanlässe liefern.
- Es soll ein Arbeits- und Steuerungsinstrument der Schule sein und den Entwicklungsprozess zur Verbesserung schulischer Qualität unterstützen.
- Kriterien zur Überprüfung der Ziele werden verbindlich festgelegt.

Wenn wir etwas verändern wollen, sollte der Wunsch nach Veränderung schon in uns sein.

Und wenn unsere Schule sich wie ein Schiff zu neuen Ufern aufmacht, dann ist das Schulporträt der Schiffskörper und das Schulprogramm das Steuerrad, das das Schiff auf Kurs halten soll.

2. Bestandsaufnahme

Die Herzbergschule ist eine von vier Grundschulen in Gelnhausen und befindet sich im Stadtteil Roth in der Rathausstraße. Roth grenzt westlich direkt an Gründau-Lieblos und östlich fast direkt an Gelnhausen. Das Einzugsgebiet umfasst den Ortsteil Roth.

Die Grundschule wurde seit einigen Jahren nur noch einzügig geführt. Ab dem Schuljahr 2020/ 21 ist ein Jahrgang wieder zweizügig. Im Schuljahr 2021/22 besuchen 91 Schülerinnen und Schüler die Herzbergschule.

Seit dem Schuljahr 2009/ 10 ist die Herzbergschule eine Ganztagschule mit Profil 1. Die Organisation und Durchführung des Ganztagsangebotes wird durch den „Betreuungsverein Herzbergschule e.V“ die „Herzbergzwerge“ geleistet. Seit dem Schuljahr 2014 wurde das Ganztagsprofil in Profil 2 umgewandelt.

2.1 Äußere Rahmenbedingungen

Die Herzbergschule befindet sich mitten im Ortskern von Roth in der Rathausstraße. Aktuell werden sowohl das Schulhaus als auch das gegenüberliegende alte Rathaus als Schulgebäude genutzt.



Darin befinden sich die 5 Klassenräume, ein Betreuungsraum, ein Medien-Raum, der Multifunktionsraum, die Schülerbücherei sowie das Sekretariat, das Lehrerzimmer, ein Materialraum, 2 Förderräume und das Schulleitungsbüro.

Der Sportunterricht findet in der 10 Fußminuten entfernten Kinzighalle statt.

Aufgrund der räumlichen Enge haben wir in den vergangenen Jahren fast alle Räume außer den Klassenräumen so umgestaltet, dass sie für mehrere Funktionen zur Verfügung stehen (z.B. Multifunktionsraum: Vorlaufkurs, Kunstunterricht, AGs, Pädagogische Mittagsbetreuung, Förderunterricht; Musikraum des TV Roth für Musikunterricht, AGs und Ruhezeiten im Ganztage).

Da die Pädagogische Mittagsbetreuung inzwischen von bis zu 90 % aller Schülerinnen und Schüler genutzt wird und täglich zwischen 30 und 40 Mittagessen ausgegeben werden, müsste der Betreuungsraum dringend nur noch für das Mittagessen und z. B. die Koch-AG genutzt werden. Gerne würden wir das Mittagessen direkt an der Schule zubereiten und nicht warm anliefern lassen, wenn die räumlichen Möglichkeiten gegeben wären.

Für eine optimale Schulorganisation bräuchte die Herzbergschule eine Turnhalle direkt am Schulgelände, sowie eine voll ausgestattete Küche mit angrenzendem Essenraum sowie eine Grünfläche und einen Schulgarten.

Als Schulhof werden je nach Wetterlage der Spielplatz und der benachbarte Dorfplatz genutzt. Auf dem Dorfplatz befinden sich Straßenlinien für die Verkehrserziehung. Dort wird seit dem Schuljahr 2011/ 12 in der ersten Pause gerne Fußball gespielt.

Der Spielplatz gehört der Stadt Gelnhausen und ist gleichzeitig ein öffentlicher Spielplatz. Dort steht ein Gartencontainer, aus welchem in der ersten Pause und in der freien Betreuung diverse Spielgeräte und Sandspielsachen geliehen werden können. Die Ausleihe organisieren Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse. Da keine Grünfläche zum Schulgelände gehört, hatte die Herzbergschule in den vergangenen Jahren ein Schrebergartengrundstück, das ca. 15 Minuten Fußweg entfernt war, nutzen dürfen. Dort hatten Kollegium und Schüler viele Hochbeete sowie eine Beerenstraße angelegt und einen Baum gepflanzt. Ebenso wurden eine große Kräuterspirale und ein großes Insektenhotel unter fachkundiger Anleitung gebaut. Durch einen Pächterwechsel steht uns dieses Grundstück seit 2021 nicht mehr als Schulgarten zur Verfügung. Nachdem einige Verhandlungen mit angrenzenden Nachbarn wegen der Verpachtung eines Gartenstücks gescheitert sind, befindet sich die Herzbergschule nun in Verhandlungen mit

der Stadt Gelnhausen um große Hochbeete auf dem Dorfplatz bewirtschaften zu dürfen.

2.2 Soziale Rahmenbedingungen

Das Einzugsgebiet der Herzbergschule beschränkt sich auf den Ortsteil Roth.

An der Herzbergschule in Gelnhausen-Roth haben aktuell ca. 35 der 89 Kinder einen Migrationshintergrund. Da fast alle aber über einen deutschen Pass verfügen, viele sogar in Deutschland geboren wurden, tauchen diese bei der Berechnung des Ausländeranteils nicht auf, haben aber trotzdem Deutsch nicht als Erstsprache gelernt.

Obwohl Roth an beiden Enden an einen anderen Ort angrenzt, ist es ein in sich geschlossener Ortsteil mit einem lebendigen Vereinsleben. Viele Generationen haben bereits die Herzbergschule besucht, in nahezu jeder Familie gibt es eine Verbindung zu „unserer Dorfschule“. Die Ortsgemeinschaft und die ortsansässigen Vereine unterstützen die Aktivitäten. Die Veranstaltungen der Schule werden zunehmend auch von Ortsbewohnern, die kein grundschulpflichtiges Kind haben, besucht.

Es gibt eine meist gute Bereitschaft der Eltern sich aktiv am Schulleben zu beteiligen. Durch das erweiterte Einschulungsverfahren sucht die Schulleitung schon frühzeitig den persönlichen Kontakt. Die Elternabende und Themenelternabende werden von vielen Eltern wahrgenommen. Außerdem stehen die Kolleginnen gerne für persönliche Gespräche und Beratung zur Verfügung.

Der Schulelternbeirat nimmt manchmal an den Gesamtkonferenzen teil und wird ebenso wie die Schulkonferenz in viele Entscheidungen einbezogen. Als gemeinsame Erziehungsbasis entstand so im Schuljahr 2011/ 12 die neue Schulordnung und die Pausenregelung. Beides wird mit den Kindern in der Klasse besprochen. Die Schulordnung wird anschließend vom Kind und den Eltern unterschrieben um zu gewährleisten, dass unsere Erziehungsgrundsätze und Regeln allen bekannt sind und zuverlässig angewendet werden.

2.3 Organisatorische Rahmenbedingungen

Das Kollegium der Herzbergschule besteht zur Zeit aus 12 Lehrerinnen. Lediglich Frau Kehr-Kinzig unterrichtet bereits seit 24 Jahren in Roth. Alle anderen Lehrkräfte kamen in den letzten 11 Jahren in Team. Im Juni 2011 übernahm Frau Hundur die Schulleitung. 2018 wurde Frau Kehr-Kinzig zur Konrektorin ernannt.

Im Schuljahr 2022/ 23 sind die Klassenleitungen wie folgt besetzt:

Klasse 1	Frau Dietrich
Klasse 2	Frau Knauth
Klasse 3a	Frau Schell-Kaufmann
Klasse 3b	Frau Kamizuru
Klasse 4	Frau Kehr-Kinzig



Frau Geyer und Frau Ehrhron (TVH) leiten den Vorlaufkurs. Weitere Fachlehrerinnen sind Frau Volcksdorff, Frau Köhler, Frau Groß (LiV) sowie Frau Hundur.

Frau Kowalski unterrichtet als Gemeindereferentin 4 Stunden Religion und

Frau Landmann-Röhm ist als BFZ-Lehrkraft im Team.

Zur Schulgemeinde gehören auch unser Hausmeister Samir Jusic der sich nach Bedarf um Gebäude, Außenanlagen und alle anfallenden Arbeiten kümmert. Frau Knapp leitet montags und donnerstags morgens das Sekretariat, mittwochs und freitags ist dafür Frau Bauer zuständig.



Des Weiteren ist Frau Scherer die Organisatorin für das Ganztagsangebot. Die Betreuung, Hausaufgabenbetreuung und die AGs werden von „sonstigem pädagogisch wirkenden Personal“, kurz unseren Betreuern der „Herzbergzwerge“ durchgeführt. Frau Ritter ist seit Sommer 2021 als Halbtagskraft für die tägliche Organisation der Nachmittagsbetreuung zuständig und Frau Voit leitet täglich den Frühdienst.

Schule und Betreuungsverein sind inzwischen gut miteinander verzahnt und kooperieren in vielen Bereichen.

Unterrichtsbeginn an der Herzbergschule ist um 8.00 Uhr, um 13.10 Uhr endet der Schultag nach der sechsten Stunde. Über den Betreuungsverein besteht die Möglichkeit, alle Schülerinnen und Schüler täglich ab 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr außerhalb des Unterrichtes betreut werden.

Unterricht wird in allen vier Jahrgängen nach der Pflichtstundentafel erteilt. Zusätzlich hat jede Klasse eine Klassenratsstunde beim Klassenlehrer sowie eine doppelbesetzte Lernzeit in Deutsch und in Mathematik.

Des Weiteren gibt es Förderunterricht nach Bedarf, Sprachheilförderung, Deutsch als Zweitsprache, sowie Medienunterricht im dritten und vierten Schuljahr. Nach Möglichkeit gibt es zudem eine doppelt besetzte Leseförderstunde, in der Leseprojekte durchgeführt werden können oder mit einzelnen Schülern bzw. in Kleingruppen gearbeitet werden kann.

Durch das Vertretungskonzept „Verlässliche Schule“ fiel in den vergangenen Jahren kein Pflichtunterricht aus. Bei Ausfall von Förderunterricht oder an unterrichtsfreien Tagen können die Kinder im Ganztage betreut werden.

3. Historie der Herzbergschule

Seit ca. 1680 setzten sich die Winterschulen in unseren Dörfern durch. Unterrichtet wurde fast nur im Winter, weil in den übrigen Jahreszeiten die Feldarbeit Priorität hatte. Alle Familienmitglieder mussten in der Landwirtschaft helfen, gerade die Kinder hatten viel zu leisten. Sie trugen ihren Teil zum Familieneinkommen bei, indem sie Futter für die Kleintiere beschafften, Holz im

Walde sammelten und nach Hause schleppten, auf die Geschwister aufpassten und vieles ausführten, was ihren Kräften gerade angemessen war.

Die Röther Kinder gehörten zum Kirchspiel „Auf dem Berg“. Alle Kinder des Kirchspiels (Nieder-, Mittel- und Haingründau, Rothenbergen, Lieblos, Roth und Breitenborn) mussten den weiten Weg zur Bergkirche zurücklegen. Hier wurden sie vom Pfarrer und Küster im Glöcknerhaus unterrichtet.

Bereits 5 Jahre später, 1685 entspannte sich die Situation für die Kinder der Orte Lieblos und Roth. Sie bekamen eine eigene Schule in Lieblos, da Lieblos und Roth die meisten Kinder des Kirchspiels stellten. Der zeitraubende weite Schulweg blieb ihnen somit erspart.

Erst 1730 wurde auch der Schulbesuch im Sommer Pflicht. Um diese Zeit erhielten die Dörfer Rothenbergen und Mittelgründau eigene Schulen.

Wann in Roth die erste Schule gebaut wurde, ist nicht genau bekannt. Aus einem Weinleseregister von 1765 geht der Name eines Schulmeisters Pauli hervor. Daher ist anzunehmen, dass es zu dieser Zeit schon die erste Schule gab. In dem Fachwerkhaus in der Unterstraße wurde einklassig unterrichtet.

1838 wurde in der Brunnenstraße ein neues Schulhaus errichtet. Im Obergeschoss gab es zwei Unterrichtsräume und im Erdgeschoss wohnte der „Erste Lehrer“. Das kleine Fachwerkhaus, die alte Schule diente fortan als Rathaus und im Obergeschoss als Lehrerwohnung.

Im Jahre 1900 stieg die Bevölkerungszahl aufgrund günstigerer Lebensumstände und geringerer Kindersterblichkeit auf über 700 Bürger in Roth an. Dadurch stieg auch die Anzahl der schulpflichtigen Kinder, ebenso der Platzbedarf. Schon wieder war es Zeit für eine neue Schule.



Der Beginn der Bauarbeiten des neuen Schulgebäudes war 1911. Das erklärt den Jahreseintrag „1911“ in der Gebäudefront des Giebels. Erbauer unserer Schule war die Fa. Schmidt und Frickel, mit dem Baumeister Heinrich Schmidt.

Eingeweiht und bezogen wurde die Schule am 18.08.1912. Diesem Anlass gebührend gab es eine schöne Einweihungsfeier mit einem Zug der Dorfgemeinde vom alten Schulhaus in der Brunnenstraße zum neuen mit Flaggen geschmückten Schulhaus in der damaligen Schulstraße, heute Rathausstraße. Die Einweihungsrede hielt der Pfarrer und Schulinspektor Adolf Schilling, er war zu dieser Zeit Pfarrer auf dem Berg. Zu seinem Aufgabenbereich gehörte damals noch die kirchliche Schulaufsicht.

Pfarrer Schilling nahm mit dem Gemeindevorstand den Schlüssel entgegen, erinnerte an den erkrankten „Ersten Lehrer“ Heinrich Falk und dann stürmten die Schulkinder in den neuen Bau und die „Röther“ bestaunten ihre neue Schule.

Die Gemeinde Roth war besonders stolz, die nötigen Mittel für den prächtigen Bau aufgebracht zu haben, in dem sowohl die Schule als auch die Gemeindeverwaltung untergebracht waren. Außerdem hatte das Schulgebäude in der damaligen Schulstraße seinen idealen Platz gefunden und strahlte durch den Glockenturm mit dem großen Uhrwerk einen besonderen Charme aus. Der Neubau bestand aus vier, sehr großen, lang geschnittenen Räumen, zwei im Erdgeschoss und zwei im ersten Stock. Durch die großen Fenster an der Ost- und Westseite drang viel Tageslicht herein. Endlich hatten die Schulkinder einen angemessenen Ort zum Lernen.

Die Klassenräume waren mit den neuesten Schulmöbeln, mit modernsten Klappischen ausgestattet. Beheizt wurden die Räumlichkeiten mit Kohleöfen.

Um das Schulgelände herum wurden mehrere Linden angepflanzt. Sie wuchsen zu prächtigen Bäumen heran und einige schmücken noch heute das Gelände.

1912 war Heinrich Falk der „Erste Lehrer“ bzw. Hauptlehrer, er genoss in der Gemeinde großes Ansehen, weil er u.a. auch als Schiedsmann tätig war. Er wohnte, anders als die anderen Lehrer, nicht in einer Lehrerwohnung, sondern im Gasthaus „Zur Post“.

Zweiter Lehrer war Emil Ehlgen nach dem Tode von Heinrich Falk wurde er Leiter der Schule als „Erster Lehrer“. Er hat mit seinen 44 Dienstjahren die längste Dienstzeit in Roth absolviert. Zunächst wohnte er in der Lehrer-wohnung des Schulhauses in der Brunnenstraße, später wohnte er in dem von der Gemeinde 1927 errichteten Doppelhaus für die Lehrer.

Seit 1917 unterrichtete Adolf Werner. Er war besonders für den Sportunterricht verantwortlich. Der Schulhof diente als Sportplatz, so gab es hinter dem Schulhaus eine Sprunggrube. Weitwurf und Schnelllauf wurden entlang der Schulstraße geübt. Manchmal wurde zwischen zwei Linden ein Seil gespannt und Medizinballwerfen geübt. Ebenso wurden auf dem Schulhof verschiedene Ballspiele, wie Fußball, Schlagball und Völkerball gespielt. Wenn die Bälle in die benachbarten Gärten flogen, entwischten einige Kinder durch den losen Bretterzaun, der die Schule umgab, und holten die Bälle zurück. Der lose Bretterzaun erwies sich auch für die Schüler als sehr praktisch, um vergessene Schulsachen zu holen.

Der vierte Lehrer, Heinrich Fischer kam 1926 an die Schule und unterrichtete 26 Jahre in Roth. Danach ging er als Biologielehrer an die Kreisrealschule Gelnhausen.

1952 wurde gegenüber der Schule ein Rathaus gebaut.

Erbauer war Heinrich Schmidt, der Sohn von Heinrich Schmidt sen., der auch die Schule errichtet hatte. Nun zog der Gemeindevorstand und Bürgermeister in das neue Rathaus um.

Ab 01.04.1955 wurde Friedrich Martin, der selbst in Roth geboren wurde und die Röther Schule als Schüler besucht hatte, Hauptlehrer an der Volksschule Roth. Er unterrichtete bis 1966 die höheren Klassen und übernahm anschließend als Rektor die Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen.

Unter Adolf Wildner, der auch 20 Jahre Hauptlehrer war, wurde die Volksschule 1976 eine Grundschule, die Klassen 5 bis 9 wurden fortan an der Philipp-Reis-Schule unterrichtet.

Ab 1. Juli 1987 wurde Heinz Noack mit der Wahrnehmung der Amtsgeschäfte betraut. Unter seiner Leitung wurde die Schule erweitert. 1995 besuchten ca. 150 Schüler die Grundschule Roth. Für diese große Schülerzahl reichten die 4 Klassenräume nicht mehr aus. Daher wurde 1995 das gegenüberliegende Rathaus, das durch den Zusammenschluss der Gemeinde Roth mit Gelnhausen sei 1979 nicht mehr als Verwaltungsgebäude genutzt wurde, als Schulhaus umgebaut und drei weitere Klassenräume eingerichtet.

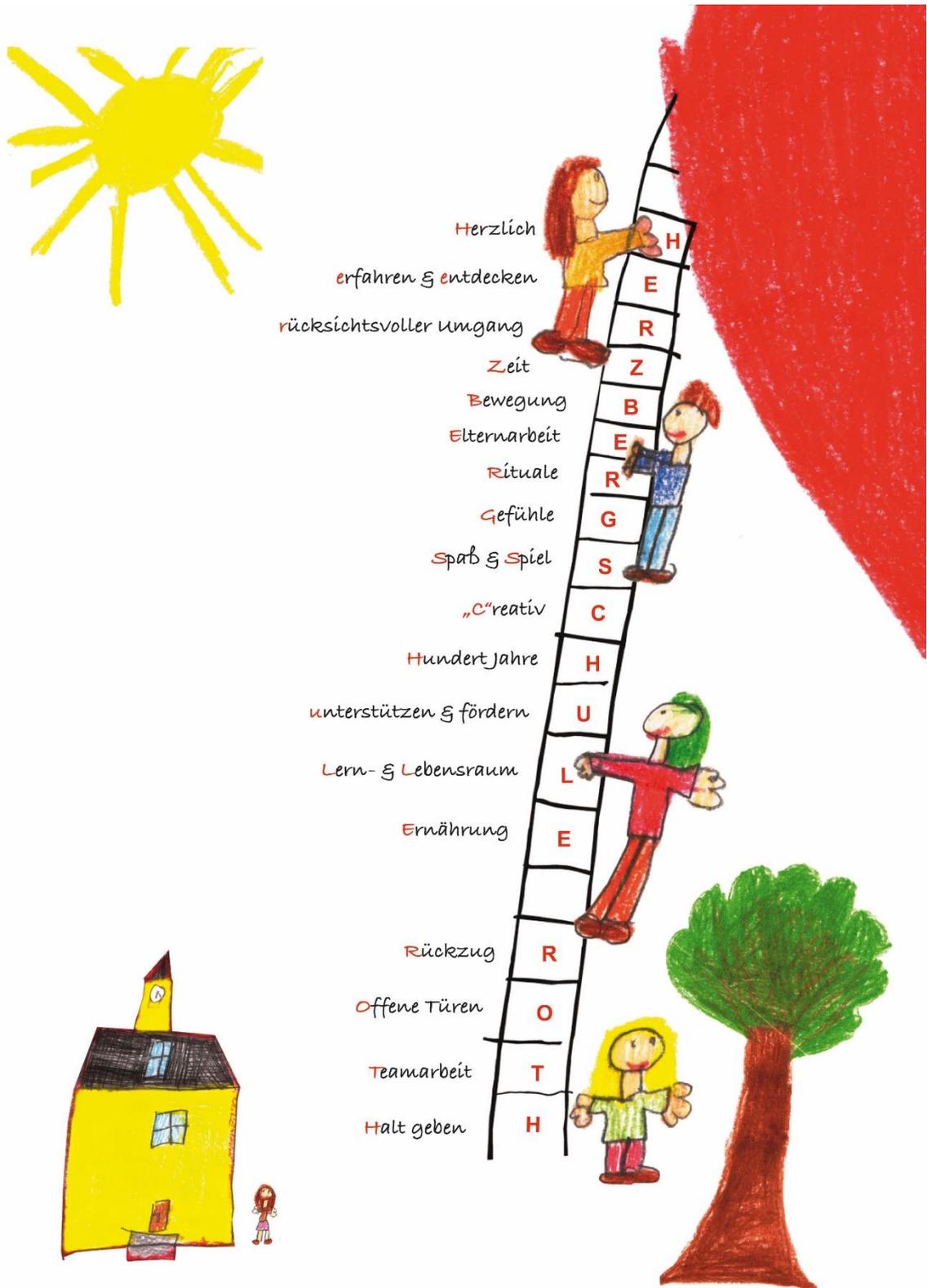
Zeitgleich zum Bezug der neuen Unterrichtsräume wurde auch über eine neue Namensgebung der Schule nachgedacht. Bei der Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten im Rathaus im Mai 1995 wurde der neue Name „Herzbergschule Roth“ von Heinz Noack und der damaligen Elternbeirätin Petra Dörr bekannt gegeben. Der Name bezieht sich auf den Berg oberhalb von Roth, der zwischen Lieblos und Roth liegt. Mit dem neuen Namen sollte ein Stück Heimatverbundenheit hergestellt werden und die Schüler sollten sich besser mit der Schule identifizieren können.

Durch das Engagement von Sonja Blättner, gelang die Umwandlung der Herzbergschule 2008/2009 in eine Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung. 2010 wurde sie Schulleiterin der benachbarten Kinzigtalschule und Christine Georg, Schulleiterin der Philipp-Reis-Schule, übernahm vorübergehend die Amtsgeschäfte.

Seit 01.06.2011 ist Bianca Hundur Schulleiterin der Herzbergschule. 2014 wechselte die Herzbergschule ins Profil 2 der ganztägig arbeitenden Schulen. 2017 wurde Frau Kehr-Kinzig zur Konrektorin ernannt.

4) Unsere pädagogischen Grundsätze und Ziele

4.1 Leitbild



Unserem Namen **Herzbergschule Roth** entsprechend, sind wir eine „**Schule mit Herz**“, an der alle Mitglieder der Schulgemeinde **herzlich** und ehrlich

miteinander umgehen. Unsere Schüler erhalten gemäß dem Zitat von *Jean Piaget*:

... „was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selber entdecken - aber nur das, was es selber entdeckt, verbessert seine Fähigkeiten, Probleme zu verstehen und zu lösen“ ...

die Möglichkeit, ihre (schulische) Umwelt zu **erfahren und entdecken**.

Diese grundsätzliche Einstellung findet sich sowohl im Regel- und Förderunterricht sowie in allen Projekten und Angeboten aus dem Ganztagsbereich wieder und wird vor allem auch durch unsere SINUS-Projekte im naturwissenschaftlichen Bereich angewendet, denn

„Erkläre mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.“ *Konfuzius*

Unser Alltag ist geprägt durch einen **rücksichtsvollen Umgang** miteinander und dem Bemühen, sich **Zeit** füreinander und für das individuelle Lernen und Gespräche zu nehmen. Wir versuchen über Projektarbeit und Aktionstage auch ein Stück weit erzieherisch zu unterstützen im Hinblick auf Umgangsformen, Lösungsangebote für den Umgang mit Konflikten oder Problemen oder auch den restriktiven und bewussten Umgang mit den neuen Medien.

Da **Bewegung** und Lernen eng miteinander verknüpft sind, finden sich im schulischen Alltag regelmäßige Bewegungsangebote wieder und alle Kinder werden zur Freude an der Bewegung angeregt. Aus Forschungen ist bekannt, dass eine körperliche Aktivität die Konzentration positiv beeinflusst. Die Psychomotorik geht von einer eng aufeinander bezogenen Wechselwirkung von Körper und Geist aus.

So führen wir an unserer Schule neben den sportlichen Aktivitäten auch Bewegungsübungen innerhalb des Klassenunterrichts durch. Hierbei geht es um Lernbalance-Übungen, die Konzentration und Aufnahmefähigkeit der

Kinder positiv beeinflussen sowie Prüfungsstress abbauen. Die Grundlage hierfür bilden Hirnforschung (vernetzen der beiden Gehirnhälften) und Kinesiologie.

„Übe unablässig den Leib, mache ihn kräftig und gesund, um ihn weise und vernünftig zu machen“,
Jean-Jacques Rousseau

Neben den Schülern und Lehrern sind auch die Eltern ein wichtiger Teil der Schulgemeinde. Darum ist uns eine gute **Elternarbeit** innerhalb der Klassen, aber auch der klassenübergreifenden schulischen Gremien sehr wichtig. Wenn beide Seiten gut verzahnt und transparent an der Weiterentwicklung in unserer Schule mitarbeiten, werden Themen und Projekte von allen Seiten beleuchtet und somit ist die Einschätzung seitens der Familien gleichermaßen maßgeblich, wie die Einschätzung der Fachkräfte.



„Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg!“

Henry Ford

Gerade in der heutigen, sehr schnelllebigen Zeit, in welcher Termine und hohe Anforderungen in Schule und Beruf unseren Alltag bestimmen, ist es wichtig, den Kindern ein festes Grundgerüst mit klaren Strukturen zu geben.

Geregelte Tagesabläufe und wiederkehrende **Rituale** geben Sicherheit und tragen zur Gemeinschafts- und Konsensbildung bei. Forscher und Therapeuten haben herausgefunden, dass Rituale für unsere Kinder ein „Sichwohl-Fühlen“ oder „Sich-zugehörig-Fühlen“ mitbegründen können, die der Seele Halt geben. Im Gegensatz zu den Regeln, bezieht das Ritual die Emotion mit ein und verstärkt somit das Zugehörigkeitsgefühl.

Dies versuchen wir auch innerhalb des Schulsystems zu leben. So finden sich an unserer Schule klasseninterne Rituale, wie der Erzählkreis immer montags nach dem Wochenende oder aber das tägliche gemeinsame Frühstück und das Feiern der Geburtstage. Klassenübergreifend haben wir z. B. die Vorferienfeier eingeführt. Hierbei treffen sich alle Schüler der Herzbergschule im Kinzigtal-Saal, um Gelerntes aus den letzten Schulmonaten vorzustellen. Auch die Eltern sind hier herzlich willkommen.

Neben dem kognitiven Lernen, ist auch das sozial-emotionale Lernen ein wichtiger Baustein unseres Leitbildes. Darum sind wir immer bemüht, auch die **Gefühle** des Einzelnen und der Gruppe zu verbalisieren und bei Entscheidungen zu berücksichtigen. Bei unserem Ritual der Vorferienfeier beispielsweise lernen die Schüler in einfachem Umgang das Präsentieren und vor einem Auditorium stehen, gleichzeitig wird aber auch das Gelernte mit einer Emotion belegt und somit über das Gefühl die Bindung und Identifikation zur Schule gestärkt.

Weiterhin sind **Spaß und Spiel** wichtige emotionale Bausteine unserer Leiter. Sie sollen auf gar keinen Fall im schulischen Alltag zu kurz kommen. Wir fördern die „**C**reativität unserer Schüler sowohl im künstlerisch-musischen Unterricht, als auch in vielen AGs oder Projekten. Beispielhaft sei die Entwicklung unseres Schullogos genannt, welches wir anlässlich unserer **Hundertjahr(e)**feier 2012 eingeführt haben. Hierbei konnte jedes Schulkind der Herzbergschule innerhalb des Kunstunterrichts einen Entwurf ausarbeiten.



Ein aus Lehrer-, Schüler- und Elternvertretern gewähltes Gremium hat dann durch anonyme Abstimmung gewählt.

Unsere Lehrerinnen **unterstützen und fördern** jedes Kind möglichst individuell in seiner Lern- und Leistungsentwicklung. Wir möchten, dass die Herzbergschule Roth gleichermaßen **Lern- und Lebensraum** ist, damit sich jeder wohlfühlt – ob als Schüler oder als Kind.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in unserem Lebensraum, der sich auch auf unserem Zertifizierungsweg zu einer „gesunden Schule“ wiederfindet, ist eine gesunde Ernährung. So führen wir klasseninterne Projekte durch, in welchen die Kinder selbst beim Zubereiten helfen oder bieten eine Koch AG am Nachmittag an. Des Weiteren haben wir kürzlich als Donnerstags-Ritual den Frühstücksclub eingeführt. Hierbei wird in Gemeinschaftsarbeit zwischen freiwilligen Eltern und dem Betreuungsverein ein Frühstück für alle Herzbergschüler zubereitet, welches dann klassenintern eingenommen wird.

Neben dem Lernen, der Aktivität und der Geselligkeit sollte der **Rückzug** keineswegs fehlen. Gerade für die Kinder, die das Angebot der Ganztagschule nutzen, ist es besonders wichtig, dass man sich bei Bedarf auch einmal zurückziehen kann. Wir versuchen hierfür adäquate Bereiche zu schaffen. Aktuell gibt es die Schulbücherei, den Musikraum als Ruheraum oder Strandmuscheln für den Schulhof. Auch unser Yoga-Angebot im Rahmen der AGs soll das Thema Ruhe und Entspannung unterstützen. Hier lernen die Kinder selbst durch einfache Übungen, ihren Körper in die Ruhe zu bringen.

Damit alle diese genannten Punkte umgesetzt werden können, finden bei uns Schüler, Eltern und Ehemalige allzeit **offene Türen** vor. Dieses gelebte Vorbild sowie unsere gruppenspezifischen Unterrichtsmethoden leiten unsere Kinder zur **Teamarbeit** an und bilden die Basis für ein gesundes Miteinander. Als „große Schulfamilie“ **geben** wir unseren Kindern **Halt** und Raum für eine individuelle Entwicklung, so dass sie mit einer guten Basis auf ihrem Lebensweg weitermarschieren können.



„Beziehungen, die uns Halt geben können, wurzeln in der Freiheit, einander loslassen zu können.“

Ernst Ferstl

4.2 Unterrichtsorganisation

Unterricht ist planmäßiges, systematisches Lehren und Lernen. Um Inhalte vermitteln und Ziele erreichen zu können, braucht es Schritte, Techniken, Verfahren, Mittel und Prinzipien der Vermittlung. Es gibt nicht „die“ Methode, die in jeder Situation und auf alle Inhalte angewendet und praktiziert werden kann. Deshalb und um authentisch zu bleiben muss jede Lehrerin an der Herzbergschule in freier, persönlicher Verantwortung arbeiten können. Dennoch sind grundsätzliche Abstimmungen und regelmäßiger Austausch unerlässlich.

Grundlage unserer Arbeit sind der Hessische Referenzrahmen Schulqualität, der Bildungs- und Erziehungsplan 0-10, das Hessische Schulgesetz, der Rahmenplan Grundschule, Curriculum, das Schulprogramm, das zu erarbeitende Schulcurriculum und die pädagogische Kompetenz jeder einzelnen Lehrkraft.

Im Mittelpunkt des Unterrichts unserer Schule steht immer das Kind als Individuum mit seinen Fragen und Bedürfnissen. Individuelle Unterschiede, Stärken und Schwächen der Kinder sind bei der Unterrichtsplanung durch differenzierende Maßnahmen zu berücksichtigen.

In der Herzbergschule steht nicht die Wissensvermittlung durch die Lehrperson, sondern der Schüler als Lernender im Mittelpunkt. Durch Lernanregungen und Lernarrangements sollen die Kinder immer wieder zum eigenaktiven Lernen motiviert werden. Offene Unterrichtsformen wie Stationenarbeit, Tages- oder Wochenplan und Werkstattunterricht gehören zum Unterrichtsalltag und sollen die Schüler zum eigenständigen Lernen anleiten.

4.2.1 Offene Unterrichtsformen

Freie Arbeit

Unter der Formenvielfalt, in der sich Öffnung an heutigen Grundschulen ausdrücken können, spielt die „Freie Arbeit“ eine herausragende Rolle. Sie kann viele pädagogische Elemente in sich aufnehmen, unterrichtlichen und erzieherischen Ansprüchen gerecht werden und ist deshalb in vielen Klassen

bereits zu einem festen Bestandteil der Unterrichtspraxis geworden. „Freie Arbeit“ ist durch Wahlfreiheit gekennzeichnet.

Projektorientierter Unterricht

Projekte oder Vorhaben entsprechen den Prinzipien der Öffnung in mehrfacher Weise. Sie greifen problemhaltige, komplexe Themen aus dem Erfahrungsbereich der Kinder auf, öffnen sich so zu ihrer Lebenswelt und erfüllen dort einen konkreten Handlungszweck. Gemeinsam können bedürfnis- und interessenbezogene Sachaspekte erkannt, ausgewählt und vielfältige Lösungen entdeckt werden.



Regelmäßige klasseninterne oder schulübergreifende Projekttag (z.B. der Vorlesetag) und Projektwochen gehören zu unserem pädagogischen Konzept. Gerade die jahrgangsübergreifenden Projekte werden vom Kollegium als sehr bereichernd für das Schulleben und die Entwicklung der

Kinder wahrgenommen.

Wochenplanunterricht

Tages- und Wochenpläne können zu wichtigen Hilfsmitteln für die Planung offener Lernsituationen werden. Als organisatorische Instrumente geben sie einen -meist schriftlich oder symbolisch fixierten- Überblick über die Lernaktivitäten des Tages oder der Woche. Die Kombination von freisetzenden Elementen (du kannst ...) und festgelegten Pflichtelementen (du musst ...) ist für die meisten Pläne typisch (Lernen zwischen Pflicht und Kür). Die Anteile dieser Komponenten können recht unterschiedlich sein. In welcher Reihenfolge die Arbeit organisiert wird, fällt meist in die Entscheidung der Kinder (individuelle Zieldisposition).

Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie hat sich das Lernen mit Arbeitsplänen sehr bewährt, da die Kinder in der Schule oder von zuhause sehr gut eine Übersicht über den tagesaktuellen Unterrichtsstoff hatten und lernen konnten. Auch für den Vertretungsfall konnten die Lehrkräfte schnell einspringen und im

Lernplan weiterarbeiten. In den meisten Klassen wurde zusätzlich mit Padlet (später Taskcards) gearbeitet, da hier auch digitale Aufgaben sehr gut eingebunden und der Arbeitsplan optisch schön gegliedert dargestellt werden konnte.

Stationenlernen/ Lerntheke

Die Grundidee ist, den Kindern Arbeitsstationen zu einem Thema zur individuellen Bearbeitung anzubieten, an welchen sie selbstständig in beliebiger Abfolge und meist auch in frei gewählter Sozialform entsprechend ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten arbeiten. Damit soll ihnen optimales Lernen und Üben ermöglicht werden.

Handlungsorientierung

Handlungsorientierter Unterricht ist ein so genannter ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen dem Lehrer und den Schülern vereinbarten Handlungsprodukte die Organisation des Unterrichtsprozesses leiten. Als Ergebnis sollen „Kopf, Herz und Hand“, also kognitives, affektives und psychomotorisches Lernen der Schüler in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander gebracht werden.

Diese offenen Unterrichtsformen werden im Klassenverband angewendet. Dazu kommen unterschiedliche klassen- oder jahrgangsübergreifende Projekte, Projektstage und Projektwochen wie auch Projekte mit dem Kindergarten oder im Ganztagsangebot.

4.2.2 Leseförderung

Neben dem sinnerfassenden Lesen, hat die Herzbergschule sich als Ziel gesetzt, die Kinder zum Lesen in ihrer Freizeit zu motivieren, positive Leseerfahrungen zu ermöglichen und die Entwicklung hin zu stabilen, regelmäßigen und selbstständigen Lesegewohnheiten zu unterstützen und zu überprüfen. Das Ziel ist also eine sinnvolle Verbindung der Förderung von Lesekompetenz und dem Aufbau einer Lesemotivation.

Natürlich muss dabei die Leseleistung der einzelnen Kinder regelmäßig überprüft werden, um Stärken und Schwächen festzustellen und individuelle Fördermaßnahmen in die Wege zu leiten.

Dabei kommen folgende Maßnahmen hinsichtlich der Lesemotivation in den verschiedenen Klassenstufen der Herzbergschule zum Tragen:

- Berücksichtigung der persönlichen Leseinteressen bei der Auswahl der Lektüre
- individuelle Buchvorstellung innerhalb der Klasse (Leserolle, Lesekiste)
- Hitlisten der beliebtesten Bücher
- Schülerbücherei / Klassenbücherei
- geeignete Leseatmosphäre (Leseecken in den einzelnen Klassen)
- feste Lesestunden mit doppelter Besetzung
- Projekttag zum Lesen (Vorlesetag)
- Regelmäßige Nutzung der Schülerbücherei
- Lesenachmittag
- Lesenacht
- Autorenlesung
- Besuch der Stadtbücherei
- Besuch einer Buchhandlung
- Ausleihe von Themenkisten zu Themen des Unterrichts
- Buchausstellung für Kinder
- Computerprogramm „Onilo“
- Nutzung weiterer Lernsoftware (z.B. Flex und Flora, Worksheetcrafter, Anton)
- fächerübergreifender Leseunterricht in allen Fächern



- Thema "Leseförderung" mit aktuellen Buchtipps auf Elternabenden.

Seit dem Schuljahr 2011/ 12 beteiligt sich die Herzbergschule am bundesweiten **Vorlesetag und am Welttag des Buches**. Am Vorlesetag finden vormittags klasseninterne Projekte zu Büchern statt, bei denen teilweise auch die Vorschulgruppe eingeladen wird. Am Nachmittag ist die Herzbergschule, die vorher schön dekoriert wurde, für alle Interessierten

geöffnet und es finden Vorlesungen von Schülern und Eltern, sowie ein Bücherverkauf, ein Lesecafe und wechselnde andere Angebote statt.

Von 2012 bis 2020 waren die "**Lesemäuse**" ein fester Bestandteil unserer Leseförderung. Schülerinnen und Schüler des 2. Schuljahres, die noch Schwierigkeiten mit dem sinnerfassenden Lesen bzw. dem Vorlesen haben oder wenig häusliche Unterstützung erfahren, werden zweimal wöchentlich individuell von Ehrenamtlichen gefördert, die Lesekompetenz gestärkt und zum weiteren Lesen angeregt. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine größere Chance für einen optimalen Schulerfolg und damit verbunden eine höhere Chance zur Integration in die Gesellschaft zu geben. Leider wurde das Projekt durch die Pandemie gestoppt. Zum neuen Schuljahr 2022/23 planen wir einen Neustart mit dem Verein oder Lesepaten.

Im Jahr 2010 wurden aus den fleißigen Leserinnen und Lesern an der Herzbergschule sogar richtige **Autoren**. Eine Klasse Herzbergschüler gestaltete ein eigenes Buch mit dem Titel "Herzberg Schülersgeschichten", das anschließend im Wagner-Verlag Gelnhausen veröffentlicht wurde.

Weitere Infos unter: <http://www.wagner-verlag.de/schule.php>



2019 schrieben Kinder der Klassen 2 bis 4 mit anderen Grundschulkindern aus Gelnhausen und Unterstützung des Verlages das Buch „Kunterbuntes für dich und mich“. Dieses wurde gemeinsam mit Büchern des Grimmelshausen Gymnasiums und der Kreisrealschule Gelnhausen in der Reihe „Gelnhäuser Schülersgeschichten“ veröffentlicht.

Genauere Informationen finden sich in unserem Lesekonzept.



Unsere **Bücherei** verfügt über derzeit ca. 1000 Bücher. Aktuell ist die Bücherei einmal wöchentlich in der großen Pause und dreimal in der Woche während der pädagogischen Mittagsbetreuung geöffnet. Hier können die Kinder in Büchern schmökern, Bücher ausleihen, Gesellschaftsspiele spielen und Bastelangebote wahrnehmen. Die

Pausenausleihe durch Eltern konnte in den letzten beiden Jahren aufgrund der Pandemie leider nicht mehr durchgeführt werden.

Im kommenden Schuljahr soll die Verwaltung unserer Schülerbücherei auf LITTERA umgestellt werden. Lizenz und Infrastruktur sind bereits geschaffen und zwei Lehrkräfte befinden sich in der Fortbildung. Von der Umstellung erhoffen wir uns eine bessere Übersichtlichkeit und Planbarkeit.

Zur Förderung der Lesemotivation wurden folgende Vorhaben umgesetzt:

- Bilderbücher, Sachbücher, Bücher für Erstleser, Romane und Krimis sind geordnet aufgestellt. Auch einige Autoren, von denen mehrere Bücher im Fundus enthalten sind, haben ein eigenes Fach.
- Nach Anregungen der Kinder wurden die Bücher mit zwei Farben markiert. Somit können die Kinder leicht erkennen, ob ein Buch viel oder wenig Text hat.
- Vorlesen für die Klassen, um die Wichtigkeit dieses Raumes zu demonstrieren.
- Leseprojekte zu einem bestimmten Autor (z. B. Astrid Lindgren), dazu können weitere Bücher aus der Bücherei ausgeliehen werden.
- Die Gestaltung eines Lesenachmittags mit Büchern aus der Schülerbücherei.

Die Schülerbücherei ist aktuell dienstags und donnerstags von 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr und auch mittwochs in der ersten Pause von 9.40 Uhr bis 10.00 Uhr geöffnet.

4.2.3 Medienerziehung

Für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft spielen Information, Wissen und Bildung eine immer bedeutendere Rolle. Zu den "alten" Medien, wie Büchern, Zeitungen, Overheadprojektor, Fernsehen und einer Musikanlage, haben sich in den letzten Jahren vermehrt die "neuen Medien" wie Computer, Internet, Handy und digitalisierte Medien gesellt.

Die neuen Medien bieten jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Risiken. Angesichts der sich ausweitenden Nutzung der neuen Medien und des Internets gewinnen die Fragen eines effektiven Schutzes von Kindern und Heranwachsenden zunehmend an Bedeutung.

Aufgrund der technologischen, jugend-, arbeitsmarkt-, gesellschafts- und bildungspolitischen Veränderungen kommt der Förderung von Medienkompetenz eine entscheidende Bedeutung zu. Bedenkt man, wie rasch sich Handy und Internet in allen Bereichen der Gesellschaft ausgebreitet haben, so ist Medienkompetenz die entscheidende Grundlage lebenslangen Lernens.

Medienkompetent ist der Lernende, der unterschiedliche Medien gestalterisch und technisch nutzen kann, aber auch verantwortungsvoll und kritisch mit ihm umgehen kann. Dabei kann er sich selbstständig für das Medium entscheiden, welches seiner Aufgabe entspricht.

Die Schule hat den Auftrag die Kinder zu mündigen Bürgern zu erziehen. Gestärkt durch den Rückenwind aus Politik und Wirtschaft heißt dies heute die Schüler auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten. Die berufliche Zukunft der Kinder ist ohne IT-Kenntnisse nicht denkbar, in allen Aufgabenbereichen erhält die Professionalisierung im Umgang mit dem Computer einen immer höheren Stellenwert.

Ziel eines Einsatzes von Medien-Arbeit im Unterricht muss ein sinnvoller, für die Lernziele der Grundschule ergiebiger und unsere technisierte Welt berücksichtigender Umgang mit dem digitalen Medium sein, der sich nur aus einer wohl geübten und sich stetig aktualisierenden Medienpädagogik entwickeln kann.

Foto Medienraum

Die Herzbergschule hat im Schuljahr 2021/ 22 den PC-Raum in einen **Medienraum** umgebaut. Dazu wurden die alten PCs entsorgt und 6 neue Geräte sowie 5 Notebooks angeschafft. Ein Beamer mit Whiteboard und AppleTV sind als Präsentationsmedien fest installiert. Die

neuen Möbel sind durch Rollen schnell zu verschieben und können je nach Sozialform umgebaut werden. Außerdem gibt es vielfältige Materialien zum Programmieren lernen wir BlueBots, BeeBots, Dash-Roboter und Lego-Education-Sets.

Der Medienraum wird zum einen von den Lehrerinnen im **Klassen-** oder **Förderunterricht** benutzt. Je nach Stundenzuweisung erhalten die Schüler ab dem ersten Schuljahr epochal eine Stunde **Medienunterricht**. In diesem wird von Beginn an der richtige Umgang mit PC, Laptop und iPad geübt.

Beginnend mit den richtigen Fachwörtern für das Zubehör und Regeln für die Nutzung von Medien über die Anmeldung im schuleigenen System (Office-Account) bis zum Nutzen der Apps erhalten die Kinder eine altersgerechte schrittweise Einführung in den Umgang mit den Medien.

Anschließend wird der Umgang mit Teams (Chat, Videokonferenz, Aufgaben erledigen und hochladen) geübt. Dies kann sowohl über die PCs als auch über die Apps auf dem iPad erfolgen.

Später werden das Textverarbeitungsprogramm WORD und die Internet-Recherche mit Kindersuchmaschinen geübt, damit die Kinder sich später selbständig auf neue Unterrichtsthemen und Referate vorbereiten können.

Dabei werden im dritten Schuljahr sowohl auf die Möglichkeiten als auch auf die Gefahren des Internets hingewiesen, die Eltern über eine Broschüre informiert und das sichere emailen und chatten geübt. Hierzu nutzen wir u.a. die Materialien aus dem „**Internet ABC**“ (siehe Punkt 4.2.6).

Der Medienunterricht im vierten Schuljahr baut darauf auf. Zudem wird die Präsentation eines Referates mit einer Power-Point- Präsentation geübt.

Auch erste Schritte zum Programmieren mit den Blue-Bots, Bee-Bots und dem Dash-Roboter bzw. das Konstruieren und programmieren mit dem Lego We do-Sets bzw. Lego education spike können im Medienraum vorgenommen werden. Auch das Drehen von Videos wie z.B. Stop Motion Filme oder ein mit dem Material von Lego education und der Stop motion box möglich.

Weitere Informationen finden sich im Medienkonzept 2022.

4.2.4. Gesunde Schule

„Gute Gesundheit unterstützt erfolgreiches Lernen. Erfolgreiches Lernen unterstützt die Gesundheit. Erziehung und Gesundheit sind untrennbar.“
(Desmond O`Bryne)

4.2.4.1 Schule und Gesundheit

Schule & Gesundheit ist ein eigenes Arbeitsfeld des Hessischen Kultusministeriums (HKM). Es bündelt die Maßnahmen aller mit Gesundheit befassten Arbeitsbereiche. Schule & Gesundheit betrachtet Gesundheitsförderung als Prozess der Organisationsentwicklung (Schulentwicklung) von Schulen und den Ebenen der Bildungsverwaltung mit dem Ziel der Verbesserung der Bildungsqualität durch eine gesteigerte Gesundheitsqualität.

Grundlegende Maßnahme ist die Etablierung eines Gesundheitsmanagements. Gesundheitsmanagement ist gezieltes und bewusstes Einarbeiten gesundheitsfördernder Strategien, Strukturen und Prozesse in das allgemeine Management, in die Führungsstrategie und in den Führungsstil. Das gesamte Lebens- und Aktionsfeld der Schule soll zum Gegenstand sicherheits- und gesundheitsförderlicher Bemühungen werden. D.h. Personen, Strukturen und Prozesse der Organisation werden dabei gleichermaßen betrachtet.

Die Schule hat die zentrale Aufgabe gesundheitsfördernde Arbeitsplätze einzurichten, die zu einem guten Schulklima beitragen. Gesundheit soll dabei ganzheitlich gesehen werden und umfasst somit körperliche, geistige, seelische und soziale Aspekte.

Das Hessische Kultusministerium bietet u.a. Fortbildungen zur Verbesserung der Gesundheit von Schülern und Lehrern an.

Diese Zertifizierung zu einer "gesunden Schule" ist ein Prozess, an deren Ende die Gesamtzertifizierung als „Gesundheitsfördernde Schule“ steht.

Die Zertifizierung ist in 5 verschiedene Themengebiete untergliedert, in denen Teilzertifikate erworben werden können.

Drei verpflichtende Teilzertifikate:

- Ernährungs- & Verbraucherbildung
- Bewegung & Wahrnehmung
- Sucht- & Gewaltprävention,

sowie ein eigenes gesundheitsbezogenes Profilelement:

- Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung
- Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrer.

Die Herzbergschule hat bereits am 30.09.2010 die Teilzertifikate im Bereich **„Bewegung und Wahrnehmung“** und **„Ernährung- und Verbraucherbildung“** durch das Staatliche Schulamt erhalten. Diese Zertifikate wurden 2014 rezertifiziert und die Teilzertifikate „Sucht- und Gewaltprävention“ sowie „Umwelt- und nachhaltige Entwicklung“ erworben. 2017 bewarb sich die Herzbergschule auf das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ und wurde am 16.02.2018 vom Hessischen Kultusministerium als „gesundheitsfördernde Schule“ ausgezeichnet. Die Bewerbung auf Rezertifizierung wurde 2022 in der Gesamtkonferenz und Schulkonferenz beschlossen und ist zum 16.02.2023 geplant.

4.2.4.2 Bewegung und Wahrnehmung

Die Herzbergschule hat pro Klasse und Woche eine **dritte Bewegungsstunde**, die den Kindern im Klassenverband erteilt wird. Aufgrund der Entfernung zur Turnhalle "Kinzighalle" findet diese in der Regel auf dem Schulhof statt.

In den Pausen stehen den Schülerinnen und Schülern neben dem zur Bewegung, Turnen und Klettern anregendem **Spielplatz** verschiedene Sport-Spielzeuge zur Verfügung, die die Motorik und die Geschicklichkeit der Kinder fördern. Ebenso ist seit diesem Schuljahr parallel zu den Pausenspielen das Fußballspielen auf dem Dorfplatz in altersgemischten Gruppen organisiert.



Am Ende eines Schuljahres finden die **Sportprojektstage** statt. Im Rahmen dieser werden z.B. die **Bundesjugendspiele** (seit 2022 in der neuen Wettbewerbs- und Teamwettbewerbsform) abgehalten und weitere

sportliche Aktivitäten mit der ganzen Schule durchgeführt. Außerdem nimmt die Schule regelmäßig an Sportveranstaltungen, wie der **Schülerolympiade** oder dem **Gelnhäuser Tennisturnier**, teil.



Seit dem Schuljahr 2011/ 12 wird die Kooperation mit ortsnahen Sportvereinen massiv vorangetrieben. Nach Möglichkeit finden regelmäßig **Sportaktionstage** statt. Auf unserer Homepage berichten wir regelmäßig über die Kooperationen

im Bereich „Aktuelles“. Des Weiteren bieten wir gerne bewegungsfördernde **AGs** im Ganztagsbereich, gerne auch in Zusammenarbeit mit Sportvereinen über die Aktion „Schule und Verein“ (z.B. Tennis, Zumba, Basketball) an.

Über das Programm „Löwenstark, der Bildungskick“ bieten wir seit 2021 zudem eine **Bewegungsförderung** am Nachmittag für Kinder an, die Auffälligkeiten im

Bereich der Grobmotorik zeigen oder deren Gewicht über dem Normalgewicht liegt, damit die Kinder positive Bewegungserfahrungen auf ihrem individuellen Leistungslevel sammeln können.

4.2.4.3 Ernährung und Verbraucherbildung

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist wichtig für Körper und Geist.



Deshalb achten wir auf ein **gesundes Pausenfrühstück**. Gesunde Ernährung und deren Auswirkung auf den Körper wird immer wieder im Unterricht thematisiert und von Besuchen der **Jugendzahnpflege** unterstützt. Gesüßte Getränke sollen nicht in der Schulzeit getrunken werden.

Deshalb bietet die Herzbergschule den Kindern den preisgünstigen Zugang zu **kleinen Wasserflaschen** an. Der Rotary Club Bad Orb unterstützt die Herzbergschule seit einigen Jahren mit dem Projekt „**Gesunde kids**“, bei dem alle Schüler wöchentlich einen kostenlosen **Pausenapfel** erhalten. Außerdem besuche sie jedes Jahr die erste Klasse um über gesunde Ernährung zu sprechen und schenken jedem Kind eine **Pausenbrotbox**.



Die Herzbergschule beteiligt sich im zweiten Schuljahr an dem „**gesunde kids: Apfeltag**“ und hat dabei schon mehrfach einen Preis gewonnen.



Durch die pädagogische Mittagsbetreuung verfügt der Betreuungsverein über eine komplett ausgestattete Küche, in der die Klassen gerne **Kochprojekte** durchführen.

Auch die "**Koch-AG**" im Ganztagsangebot, in welcher ein "Ernährungsführerschein" erworben werden kann, findet starken Zuspruch. Diese verarbeitet auch die in unseren Hochbeeten selbst angebauten Lebensmittel.

Vor den Ferien findet meist ein großes gemeinsames Klassenfrühstück statt. Ab 2013 nimmt die Herzbergschule an dem Projekt „**Frühstücksclub**“ teil. Einmal zweiwöchentlich wird allen Schülern durch freiwillige Helfer ein gesundes Frühstück vorbereitet, das die Kinder dann im Klassenverband gemeinsam einnehmen.



4.2.4.4 Sucht- und Gewaltprävention

Die Herzbergschule bemüht sich von Anfang an, dass die Schüler sich innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb der gesamten Schule als Gemeinschaft wahrnehmen und kooperativ zusammenleben.



So beginnen wir bereits im Vorschulalter, die Kindergartenkinder aus dem Kindergarten „Röther Gickel“ und dem „Waldkindergarten Roth“ in die Herzbergschule einzuladen und gemeinsame Aktionen durchzuführen. So nimmt die **Vorschulgruppe** an der Einschulungsfeier und den Vorferienfeiern teil und auch der Vorlaufkurs findet in der Herzbergschule statt, so dass Kindergarten- und Schulkinder schon früh miteinander in Kontakt kommen. Die älteren Kinder übernehmen dabei oft eine Helferrolle für die jüngeren, was sich auch bei der Einschulung mit dem **Patensystem** der 4. Klasse für die Schulneulinge fortsetzt.

Neben den Klassenregeln wurden mit den Kindern eine **Schulordnung** und Pausenregeln erarbeitet, die für alle Mitglieder der Schulgemeinde gilt. Dabei wurde viel Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander und mit den schulischen oder privaten Gegenständen. Die Schulordnung wird am Anfang der Schulzeit im **Klassenrat** besprochen und von Kind und Eltern unterschrieben.



Jeder Klassenlehrer hat eine Klassenratsstunde, in der klassenorganisatorisches besprochen und der Klassenrat eingeführt wird. Die Klassensprecher aller Klassen treffen sich nach Bedarf im **Schülerrat** mit der Schulleitung. Hier können die Kinder von besonderen Aktionen in ihrer Klasse berichten,

Probleme, die mehrere Klassen betreffen besprechen und Entscheidungen für die ganze Schule treffen (z.B. Neuanschaffungen, Ausflugsziele etc.).

Die Herzbergschule arbeitet regelmäßig Sachunterricht und Klassenrat mit dem **Gewaltpräventionsprogramm** „Stopp! Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“. So sind Regeln wie die „Stopp“-Hand in der ganzen Schule einheitlich bekannt und auch die Gesprächsregeln mit aktivem Zuhören und der Verwendung von Ich-Botschaften werden bei klasseninternen und klassenübergreifenden Konflikten eingesetzt.

Zur Vermeidung eines kindlichen Suchtverhaltens werden Themen wie „gesunde Ernährung“ und „Medienkonsum“ in vielen Unterrichtsfächern thematisiert und die Kinder durch unser abwechslungsreiches Angebot zu einer gesunden Lebensweise mit einer sinnhaften Freizeitgestaltung zu motivieren.

Durch wertschätzende Momente und Stärkung des Selbstvertrauens bei den Vorferienfeiern versuchen wir, unsere Schüler zu selbstbewussten Menschen zu erziehen, die weniger anfällig für ein Suchtverhalten sind.



4.2.4.5 Verkehr und Mobilität

Die Herzbergschule liegt mitten im Ortskern von Roth und ist für alle Kinder fußläufig zu erreichen. Nur wenige Kinder kommen aufgrund eines Gestattungsantrages oder der Zuweisung durch das ABZ aus umliegenden Orten.

Schon am ersten Elternabend vor der Einschulung werden die Eltern über den **Schulwegeplan** über schwierige Verkehrssituationen durch viel befahrene Straßen, unübersichtliche Ecken oder fehlende bzw. enge Gehwege informiert. Ebenso werden diese gebeten, den Schulweg gemeinsam mit ihrem Kind in den Ferien zu üben, damit die Kinder diesen bald in Gruppen gemeinsam ohne Eltern bewältigen können.



Zu Beginn der Schulzeit bekommen die Kinder eine **gelbe Kappe** vom ADAC geschenkt und besprechen im Sachunterricht das richtige Überqueren einer Straße mit und ohne Ampel. Diese Aktion wird durch den „**ADACUS**“ und die **Schulwegbegehung** mit der Polizei

Gelnhausen unterstützt und gefestigt.

Anfang des Schuljahres beteiligt sich die Herzbergschule mit einigen Klassen an der Aktion „**Zu Fuß zur Schule**“ vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Zum Herbst hin steht das Thema „**Kleidung bei Dunkelheit**“ besprochen, damit Kinder und Eltern für die Vorteile von heller Kleidung und reflektierenden Flächen auf Schulranzen und Jacken sensibilisiert.



Bis vor einigen Jahren wurde dies durch das Verteilen der **Sicherheitswesten** durch den ADAC unterstützt.

Da die Turnhalle ca. 10 Gehminuten von der Herzbergschule entfernt ist, ist jeder Gang zum Sportunterricht automatisch auch eine Übung für das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Generell werden viele **Unterrichtsgänge** z.B. nach Gelnhausen gemeinsam zu Fuß oder mit dem Stadtbus erledigt, was die Verkehrskompetenz der Kinder schult.



In den weiteren Jahren stehen der **Haustürspaziergang** zu den Häusern aller Schüler aus einer Klasse an. Hierzu werden Ortspläne angeschaut und der beste und sicherste Weg gesucht.

Um die motorischen Fähigkeiten der Kinder mit altersentsprechenden Fahrzeugen zu schulen, haben wir in den vergangenen Jahren Fahrzeuge wie **Roller, Rollbretter und Pedalos** angeschafft. Mit diesen können die Kinder in der dritten

Sportstunde, im Ganztage und im Sachunterricht Bewegungserfahrungen sammeln. Viele Klassen machen z.B. den **Rollbrettführerschein** im Sportunterricht. Auch in andere Unterrichtsfächern, wie z.B. dem Einmaleinslernen in Mathematik werden **Mobilitätsübungen** beim **bewegten Lernen** eingesetzt. Für straßenverkehrsnahe Situationen ist auf dem Dorfplatz ein



Verkehrsübungsplatz aufgemalt. Für die Zukunft ist die Anschaffung eines **Anhängers** mit zahlreichen Bewegungsangeboten von Pedalo geplant.

In der vierten Klasse beschäftigen sich alle Klassen intensiv mit den Verkehrsregeln und

Straßenschildern. Für einige Tage kommt dann die **Jugendverkehrsschule** der Polizei an die Herzbergschule um den Fahrradführerschein mit Realverkehr durchzuführen. In einigen Jahren konnten wir auch das **ADAC Fahrradtraining** an der Herzbergschule durchführen.

4.2.4.6 Gesamtzertifikat

Da die Herzbergschule Elemente aus allen Teilzertifikaten im Schulprogramm verankert hat und regelmäßig an diesen Themen arbeitet, hat sie sich 2017 für das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ beworben und wurde am 16.02.2018 vom Hessischen Kultusminister Prof. DR. Lorz ausgezeichnet. Dabei wurden in der Fremdbeurteilung durch das Staatliche Schulamt Hanau deutlich mehr Punkte als in der Selbstbewertung erzielt.

Selbst in der Coronazeit wurde versucht, in möglichst vielen Bereichen die Projekte beizubehalten oder diese wiederaufzunehmen, sobald es erlaubt war. Da das Teilzertifikat „Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ inzwischen in die „Umweltschule Hessen“ übergegangen ist, wird sich die Herzbergschule für das Teilzertifikat „Verkehrs- und Mobilitätsbildung“ bewerben und gleichzeitig die Erneuerung des Gesamtzertifikats zum Februar 2023 anstreben.

Dazu wurde das Gesundheitsteam, aus dem einige Kollegen inzwischen nicht mehr an der Herzbergschule unterrichten, neu aufgestellt und bereits im Mai 2022 eine Beratung durch die Fachberaterin des Staatlichen Schulamts Frau Stichter sowie die Schulpsychologin Frau Almon durchgeführt. Die Gefährdungsbeurteilung für physische und psychische Belastungen wurde mit dem medical airport center für die Zeit von Oktober 2022- Dezember 2022 geplant und terminiert.

Parallel dazu wird die Selbstbewertung durch das Gesundheitsteam erarbeitet und in den Gesamtkonferenzen sowie der Schulkonferenz abgestimmt.

4.2.5 Umweltschule

Schon seit vielen Jahren sind Naturerkundungen und Unterrichtsgänge in die freie Natur fester Bestandteil des Unterrichtskonzeptes der Herzbergschule. Vor Ort werden naturwissenschaftliche Zusammenhänge aufgezeigt, behandelt und durch einen handlungsorientierten Umgang nach dem Motto „Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ nähergebracht. **Seit 2015 ist die Herzbergschule vom Hessischen Kultusministerium und Umweltministerium als Umweltschule ausgezeichnet und steht für ein besonderes Engagement im Bereich**



Umwelterziehung und ökologischer Bildung. Gewürdigt wird die Verbesserung der Qualität von Unterricht und Schulleben **im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung,** die zwischenzeitlich einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt. Der Titel „Umweltschule“ wird alle 2 Jahre neu vergeben. So wurde die Herzbergschule 2017, 2019 und 2021 („2023 ist in Arbeit) für ihre

nachhaltigen Projekte ausgezeichnet. Bisher beschäftigten sich die Herzbergsschüler/innen mit folgenden Themen der BNE:

- Problematik Müll/Abfallvermeidung und Recycling
- Schulgarten – Erstellung von Pflanzbeeten
- Pflanzenzucht und Pflanzenentwicklung
- Bau eines Insektenhotels
- Gesunde Ernährung durch den Frühstücksclub
- Anlegen einer „Wilden Hecke“
- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit den Kinderrechten
- Schmetterlinge züchten – von der Raupe zum Schmetterling
- Infektionsschutz durch Hygienemaßnahmen
- Lebensraum Wiese – Marienkäfer als Nützling gegen Blattläuse

Mit spannenden Themen und kreativen Ideen trägt die Herzbergsschule zu einer besseren Umwelterziehung im gesamten Schulleben bei. Die Schülerinnen und Schüler sehen die Schule nicht nur als Wissensvermittlung, sondern nutzen die Möglichkeit ihr Lebensumfeld nachhaltig mitzugestalten und sollen langfristig Kompetenzen entwickeln, die für eine aktive Beteiligung in unserer Gesellschaft notwendig sind. Die Themenfelder für eine nachhaltige Entwicklung wie Klima und Energie, Wasser und Boden, Schulgarten und Schulgeländegestaltung, Wald und Waldpädagogik, Ernährung-Landwirtschaft-Konsum, Abfallvermeidung und Recycling und Mobilität sind sehr vielfältig und eröffnen den Schülern und Schülerinnen viele Möglichkeiten der Beteiligung. Dadurch unterstützen sie das Bemühen um die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, sozial- und umweltverträgliche Formen des Wirtschaftens, die Überwindung der Armut und die Teilhabe aller Menschen an Bildung und demokratischen Entscheidungsprozessen.

4.2.6 Musikalische Grundschule

An der Herzbergsschule wird Musik in den Klassen 1 und 2 einstündig und in den Klassen 3 und 4 zweistündig unterrichtet. Zudem werden immer wieder unterschiedliche AGs mit musikalischem Schwerpunkt im Ganztage angeboten. Die Herzbergsschule **kooperiert** mit dem Musikverein Roth, dessen Vereinsraum sich im 2.Obergeschoss des ehemaligen Rathauses befindet. So dürfen wir den

Raum für den Musikunterricht und den Ganzttag nutzen und unsere Instrumente dort aufbewahren. Vor einigen Jahren hatten wir regelmäßig Musikaktionstage durchgeführt, um den Schülern das Erlernen eines Instrumentes im Musikverein nahezubringen. Leider ist dies aufgrund von Personalmangel und fehlender Nachwuchsarbeit auf Seiten des Musikvereins nicht mehr möglich.

Trotzdem arbeitet die Herzbergschule mit anderen Musikschulen z.B. dem Musicorium 2016 oder Kai Ruffer 2018 gerne zusammen und führt **Musikaktionstage** durch. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieses Projekt seit 2020 ruhen.

Im **Ganzttag** wurden in den vergangenen Jahren viele musikalische AGs wie Schulband, Musical, Flöten, Musik-AG, Trommeln oder Chor angeboten. Aufgrund der Pandemie mussten diese Aktivitäten leider stark eingeschränkt werden. Für das kommende Schuljahr ist der Wiederaufbau einer Flöten-AG geplant.

Durch die mehrfache Teilnahme an dem Projekt „**Klasse- wir singen!**“ konnten u.a. **Musikbücher** im Klassensatz für alle Jahrgänge sowie ein E-Piano, ein Schlagzeug und weitere Instrumente angeschafft werden. Aus den **Ansparungen im Kleinen Schulbudget** wurde 2017 ein **Klassensatz Cajons** angeschafft, die in einer Projektwoche von Schülern bemalt und gespielt wurden. 2022 wurden ebenfalls **Instrumente** wie Metallophone und Regenmacher für mehrere Hundert Euro angeschafft.

Die Herzbergschule hat ein **eigenes Schullied** „Die Herzbergschule“ auf die Melodie „Unsre Schule hat keine Segel“ von Rolf Zukowski geschrieben, das an vielen Feiern gemeinsam gesungen wird um das Wir-Gefühl zu stärken. Beim Projekt „Schatten, Shirt und Sonnencreme“ schrieben die Schüler der Herzbergschule ebenfalls einen eigenen Rap, der auf einer Feier vorgestellt wurde und die 4.Klasse schreibt zum Ende ihrer Schulzeit ein **Klassenlied** über ihre Zeit an der Herzbergschule, das sie dann auch auf der Abschlussfeier vorstellt.

Am letzten Schultag vor jeden Ferien veranstaltet die Herzbergschule eine **Vorferienfeier** auf der alle Kinder zeigen können, was sie in den letzten Monaten gelernt haben. Auf der Feier werden Gedichte oder Lieder vorgetragen, Musikstücke in der Gruppe oder einzeln



vorgeführt, getanzt, Theater gespielt und Ehrungen vorgenommen. Die inhaltliche Organisation machen meist Schulleitung und Musiklehrerin, die Beiträge hingegen kommen aus allen Fächern und den AGs am Nachmittag. Zur Vorferienfeier, die vor Corona immer im „**Kinzigtal**“, dem Vereinsraum mit Bühne des TV Roth stattfand, werden die Familien der Schüler und alle Interessierten und Freunde der Herzbergschule eingeladen. Während der Pandemie fanden einige Vorferienfeiern **outdoor** auf dem Dorfplatz, teilweise



ohne fremdes Publikum oder digital auf dem **YouTube Kanal** der Herzbergschule statt. **Die Bläserklasse der Kreisrealschule Gelnhausen** war in den vergangenen Jahren schon mehrfach an einer Vorferienfeier zu Gast und konnte zeigen, was die Kinder dort gelernt haben.

Der **You Tube Kanal** sowie weitere Videos wurden auch während des Distanz- und Wechselunterrichts für den Musikunterricht genutzt, damit dieser wenn auch stark eingeschränkt stattfinden konnte.



Neben den eigenen Feiern lädt die Herzbergschule in jedem Schuljahr Künstler zu einem Konzert in die „Kinzighalle“ oder das „Kinzigtal“ ein, um den Kindern ein Musikerlebnis mit professionellen Musikern zu ermöglichen. In den letzten Jahren waren mehrfach „Fug und Janina“, „Ohrwurm“, die Kinderoper Papageno oder das Theater an der Herzbergschule zu Gast. In den Jahren 2021 und 2022 mussten die geplanten Konzerte leider aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Auch im tagtäglichen Unterricht **in allen Fächern** ist Musik integriert. So gibt es in allen Klassen auditive Rituale und kleine Spiele, Aufräumlieder, Ruhezeichen oder Musik in speziellen Arbeitsphasen. Auch im Sportunterricht sind Musik und Tanzen sowie im Religionsunterricht Lieder zu den Themen und im Gottesdienst fest integriert.



4.2.7 Internet ABC Schule

Das Projekt "Internet-ABC-Schule" ist eine Initiative der LPR Hessen und der Medieninitiative Schule@Zukunft des Hessischen Kultusministeriums. Jede Grundschule und Förderschule, die sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzen möchte, kann sich um eine Teilnahme am Projekt bewerben. Erfüllt die Schule die Teilnahmebedingungen, erhält sie das Projektsiegel "Internet-ABC-Schule".

Auf spielerische und kindgerechte Weise erlernen die Kinder mit dem Internet-ABC die Basiskompetenzen für den sicheren Einstieg ins Netz. Lehrkräften bietet das Projekt "Internet-ABC-Schule" fachgerecht aufbereitete Materialien und konkrete Hilfestellungen für den Einsatz im Unterricht. Auch Eltern bekommen wichtige Informationen und Ratschläge zum Umgang mit dem Internet.

Die Internetseite „Internet-ABC“ ist in 3 Bereiche für Schüler, Lehrkräfte und Eltern aufgeteilt. Dort findet man wichtige Informationen und Lerntipps rund um das Thema Internet.

Im Schülerbereich gibt es 15 Lernmodule zu den 4 Aufgabenbereichen: So funktioniert das Internet, selbst aktiv werden, Gefahren im Internet und Medien im Internet.

Die 15 interaktiven und vertonten Lernmodule des Internet-ABC richten sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Sie erklären spielerisch die Grundlagen zum Thema Internet, sensibilisieren für Risiken und zeigen die kreativen Potenziale, die das Netz Ihnen bietet.



Zu jedem Online-Modul hat das Internet-ABC zudem Unterrichtsmaterialien entwickelt, die neben einem Verlaufsplan und Tipps für die Gestaltung der Unterrichtseinheit auch Arbeitsblätter enthalten, mit denen die Inhalte offline erarbeitet werden können. Die

Materialien gibt es als Arbeitshefte oder zum Download – beides kostenfrei.

Die Herzbergschule bespricht zu einen die Lernmodule mit den Kindern im WPU-Medienunterricht und zieht diese auch bei Aufgaben in anderen Unterrichtsfächern heran, wenn die Kinder z.B. für ein Referat im Internet arbeiten. Die Kinder haben hier die Möglichkeit den „Surfschein“ zu machen.



Im Jahr 2020 fanden zum einen ein Online-Elternabend für alle Eltern der Herzbergschule zum Thema „Internet ABC- Wissen, wie's geht“ an dem sich über 30 Eltern beteiligten. Außerdem fand 2021 ein medienpädagogischer Aktionstag „Blinde Kuh, Spielaffe, YouTube und wir mittendrin“ am Wochenende für Schülerinnen und Schüler des 3. Und 4. Schuljahres mit ihren Eltern statt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und wurden als sehr hilfreich bewertet.

Im Dezember 2020 wurde die Herzbergschule als Internet ABC Schule ausgezeichnet.

4.3 Außerunterrichtliche Arbeit

4.3.1 Öffnung der Schule

Veränderungen in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern, in der Berufs- und Arbeitswelt, in den Medien und in der Umwelt erfordern mehr und mehr, schulisches Lernen und Arbeiten auch mit außerschulischen Einrichtungen abzustimmen.

So ist die Öffnung von Schule inzwischen ein fester Bestandteil eines jeden Schulprogramms. Einerseits öffnet sich Schule für Experten von außen, andererseits nutzen Schülerinnen und Schüler verstärkt außerschulische Lernorte wie z. B.



Bibliotheken, Vereinseinrichtungen, geschichtliche Schauplätze, etc. Dadurch wird schulisches Lernen stärker mit der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen verknüpft. Sie erhalten Einblicke in die soziale und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft.

Die Herzbergschule strebt in vielen Bereichen die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen an. So sind einige Vereine wie der der TV Roth, der Tennisclub TC Haitz, die Melitia Roth, der BC Gelnhausen, der TV Niedermittla und die Handballabteilung des TV Gelnhausen bereits feste Kooperationspartner und veranstalteten in den letzten Jahren u.a. eine AG im Ganztagsprogramm. Zahlreiche weitere Vereine unterstützen die Herzbergschule bei den Aktionstagen oder bei Schulfesten, im alltäglichen Unterrichtsgeschehen oder durch die kostenfreie Vermietung von Räumlichkeiten.

Bei einigen Projekten kommen Experten in die Schule oder die Schüler begeben sich auf eine Exkursion wie z.B. zum Bienenzuchtverein Gelnhausen.

Des Weiteren finden seit dem Schuljahr 2011/ 12 regelmäßig Vorferienfeiern statt, an denen die Kinder sowohl Gelerntes aus dem Unterricht als auch dem Ganztagsangebot präsentieren können. Oft zeigen auch einzelne Schüler oder

Schülergruppen ihr persönliches Können oder üben in der Freizeit kleine Theaterstücke oder Tänze ein. Auch besondere Leistungen beim Sport oder im Unterricht werden in diesem Rahmen gewürdigt.

Inzwischen nehmen sich auch immer mehr Eltern die Zeit, an diesem Freitag für eine Stunde in das „Kinzigtal“ zu kommen und ihre Kinder bei den Aufführungen zu bewundern. Ab dem Schuljahr 2012/13 nehmen die Kindergärten im Wechsel an den Vorferienfeiern teil und die Moderation wird von Kindern aus dem vierten Schuljahr übernommen. Während der Coronazeit konnten die Vorferienfeiern nur selten stattfinden. Aus Gründen des Infektionsschutzes wurden einige Veranstaltungen auf den Dorfplatz ins Freie verlegt, fanden nur mit den Kindern statt oder einzelne Beiträge wurden auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht.

Mit einer intensiven Pressearbeit und regelmäßigen Elterninformationsschreiben, aber auch durch die Öffnung zahlreicher Schul- und Klassenveranstaltungen für die Eltern versuchen Kollegium und Schulleitung ihre schulische Arbeit transparent nach außen zu präsentieren. Alle Informationen und Artikel finden sich auf der Homepage im Bereich „Aktuelles“ bzw. im "Archiv".

4.3.2 Ganztagschule

Aufgrund der sich wandelnden Gesellschaft und den daraus resultierenden veränderten Arbeitsbedingungen für viele Eltern, ergab sich im Jahr 2006 der Wunsch, eine Betreuungsmöglichkeit für Grundschul Kinder in Roth zu schaffen.

Nach einer Bedarfsabfrage bei den Eltern der Kinder und der zukünftigen Schülerinnen und Schülern, wurde der Betreuungsverein "Herzbergschule e.V", unsere "Herzbergzwerge" gegründet. Zunächst wurden nur 5 Kinder regelmäßig vor und nach dem Unterricht betreut. Dadurch konnte eine sehr individuelle Betreuung mit Mittagessen gewährleistet werden. Angesiedelt wurde die Betreuung im Erdgeschossraum des Rathauses.

Im Jahr 2008 bewarb sich die Herzbergschule gemeinsam mit dem Schulträger Main-Kinzig-Kreis beim Hessischen Kultusministerium im

Ganztagsschulprogramm und ist seit dem Schuljahr 2009/10 eine Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung.

Alle Herzbergschüler können nun von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr betreut werden.

Seit dem Schuljahr 2014/ 15 ist die Herzbergschule eine „ganztäglich arbeitende Grundschule im Profil 2“.

Alle weiteren Informationen finden sich im Ganztagskonzept (siehe Anhang), das 2012 neu entwickelt und zuletzt 2022 evaluiert wurde.

4.3.3 Kooperation Verein- Schule

Die Herzbergschule öffnet sich gegenüber den Ortsvereinen und geht zahlreiche Kooperationen ein.

Aktuell kooperieren wir mit folgenden Vereinen:

- * Melitia Roth (Fußball-AG: „Schule und Verein“, SAT)
- * TV Roth (SAT „Moving artists, Nutzung des „Kinzigtals“, Anschaffung von Sportgeräten)
- * TV Gelnhausen Handball (SATs)
- * TV Niedermittlau (Zumba-AG „Schule und Verein“)
- * SG Haitz (SAT, AG)
- * BC Gelnhausen (AG SAT)
- * Musikverein Roth (Doppelnutzung Musikraum)
- * Bienenzuchtverein Gelnhausen (Aktionstage)

4.3.4 Bildungs- und Erziehungsplan 0-10

Die Hessische Landesregierung hat sich der Bedeutung der frühen Bildung von Kindern mit ihrer Forderung „Bildung von Anfang an“ im Regierungsprogramm angenommen. Sie hat einen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren erstellt, der seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 durch das

Hessische Kultusministerium und das Hessische Sozialministerium implementiert wird.



Zielsetzung

Jedes Kind in Hessen soll möglichst früh, möglichst optimal und nachhaltig gefördert werden“, dies ist das erklärte Ziel der Hessischen Landesregierung. Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) nimmt die besonders lernintensive Altersspanne von 0 bis 10 Jahren in den Blick und stellt das Kind in den Mittelpunkt aller Überlegungen und nicht mehr die Institution.

Seit dem Kindergarten-/Schuljahr 2008/2009 wird der Plan sukzessive in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und möglichst vielen weiteren Lernorten des Elementar- und Primärbereichs umgesetzt.

Bildung wird verstanden

- als ein lebenslanger Prozess, in dem die ersten zehn Lebensjahre die lernintensivsten und entwicklungsreichsten sind,
- als ein sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen,
- als Entwicklungsprozess in einem sozialen und kulturellen Kontext,
- als ganzheitliches Konzept, das Wissen ebenso wie Werte und Erziehungsprozesse umfasst.

Der BEP umfasst die Beschreibung der Bildungs- und Erziehungsziele. Es geht um die Stärkung der Basiskompetenzen von Kindern wie Verantwortungs-

Übernahme, Kooperationsfähigkeit, Kreativität und den Umgang mit individuellen Unterschieden und kultureller Vielfalt.

Die Stärkung der kindlichen Entwicklung steht im Vordergrund. Die Schwerpunkte sind dabei starke Kinder, verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder, kommunikations- und medienkompetente Kinder, Kinder beim aktiven Lernen, Forschen und Entdecken, Kinder als kreative und fantasievolle Künstlerinnen und Künstler.

Kinder erleben im Laufe der ersten Lebensjahre unterschiedliche Übergänge, z. B. von der Familie in die Kindertageseinrichtung und später in die Grundschule. Diese besonderen Situationen und Lernabschnitte werden eingehend beobachtet, um Kinder dabei bestmöglich begleiten und unterstützen zu können.



Im Rahmen des BEP vernetzt sich die Herzbergschule mit dem Kindergarten Roth zu einem pädagogischen Tandem und arbeitet gemeinsam an einer optimalen Förderung der Kinder. Dazu gehören eine intensive Kooperation und Austausch über die eigenen Aktivitäten, Themen und Methoden, aber auch über einzelne Kinder.

Seit dem Schuljahr 2011/ 12 wurden zudem mehrere Besuche (z.B. am Vorlesetag, Fasching oder zum Lesen) der Vorschulkinder in der Herzbergschule organisiert, damit die zukünftigen Schülerinnen und Schüler sich bereits mit der Grundschule vertraut machen können. Gerade die Leiterin des Vorlaufkurses arbeitet eng mit den Erzieherinnen zusammen und sieht diese mehrfach wöchentlich, wenn sie die Kinder im Kindergarten abholt.

Für die weitere Zusammenarbeit sind gemeinsame Treffen und Fortbildungen von Lehrerinnen und Erzieherinnen zu den Grundsätzen und Prinzipien des BEP geplant. Dabei werden die bisherigen Aktionen evaluiert und neue Treffen und Themen abgesprochen.

4.3.5 Kooperation mit Eltern

Gute Kontakte bis hin zu einer Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus sind für jedes Kind von erheblichem Nutzen. In der Regel liegen sie in beiderseitigem Interesse, gibt es doch Konsens in den zentralen Erziehungs- und Bildungszielen.

Zur organisierten Elternmitarbeit an der Herzbergschule gehören als Gremien:

- * der Elternbeirat und
- * die Schulkonferenz.



Der Schulelternbeirat setzt sich aus je 5 Klassenelternbeiräten und deren Stellvertretern zusammen. Diese werden alle 2 Jahre, d.h. zu Beginn des ersten und des dritten Schuljahres, zu Beginn des Schuljahres von den Eltern einer Klasse auf dem Elternabend gewählt.

Alle Elternbeiräte und Vertreter wählen dann jedes 2. Jahr einen Vorsitzenden des Schulelternbeirates und seine Stellvertretung.

4.3.5.1 Das erweiterte Schulaufnahmeverfahren

Im Rahmen des erweiterten Schulaufnahmeverfahren nimmt die Schulleiterin bereits etwa anderthalb Jahre vor Schulbeginn Kontakt mit dem Kindergarten Roth auf und bespricht (bei vorliegender Schweigepflichtentbindung) den durch KISS ermittelten Sprachstand der künftigen Vorschulkinder. Anhand dieser Informationen lädt die Herzbergschule alle Kinder mit ihren Eltern zur Sprachstanderhebung ein, die ggfs. von der Förderschullehrin des BFZ

unterstützt wird. Nach einem kurzen Kennenlerngespräch, wird gemeinsam ein Wimmelbild betrachtet und anhand dessen unterschiedliche Sprachbausteine, wie phonologische Bewusstheit, Wortschatz und grammatikalische Strukturen, abgefragt. Auch einfache mathematische Übungen und Spiele werden durchgeführt und auf die Ausbildung der Feinmotorik z.B. durch das Malen eines Selbstbildnisses geachtet.

Anschließend findet ein Elterngespräch statt, bei dem noch vorhandene Sprachschwierigkeiten und andere Auffälligkeiten in der Entwicklung besprochen werden. Den Eltern werden mögliche Fördermöglichkeiten aufgezeigt und ggfs. auf nötige ärztliche oder logopädische Abklärung hingewiesen.

Eltern, deren Kind einen Migrationshintergrund hat und Deutsch als Zweitsprache erlernt, und bei deren Kind festgestellt wird, dass es noch nicht über die für einen Schulbesuch nötigen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt, werden über die Möglichkeit der Teilnahme an einem Vorlaufkurs während des letzten Kindergartenjahres ausführlich beraten.

Kurz vor oder in den Sommerferien erhalten die Eltern einen Brief mit einem Informationsschreiben zum Vorlaufkurs, eine Mitwirkungsvereinbarung und die Schweigepflichtentbindung, falls diese nicht schon bei der Schulanmeldung erteilt wurde.

Kinder, die zwar nicht eine Empfehlung zur Teilnahme am Vorlaufkurs erhalten, aber ein vorschulischer Förderbedarf festgestellt und mit den Eltern besprochen wurde, erhalten einen zweiten Vorstellungstermin bei der Schulleiterin im November vor der Einschulung. Ggfs. hospitiert die Schulleiterin zuvor im Kindergarten oder Vorlaufkurs und berät sich mit der Förderschullehrkraft, wenn der Antrag auf eine förderdiagnostische Stellungnahme erfolgen soll.

Die Termine für die schulärztliche Untersuchung werden vom Gesundheitsamt des MKK an die Schule vergeben. Wir bemühen uns, die Kinder nach Geburtsdatum einzuladen und die Untersuchung an der Herzbergschule stattfinden zu lassen.

Als letzter Bausteine der erweiterten Schulanmeldung finden die schulärztliche Untersuchung und der Kennenlerntag statt. An diesem verbringen die Vorschulkinder einen Schnuppertag in Kleingruppen, so dass neben dem kognitiven und motorischen Entwicklungsstand auch das soziale Verhalten in

der Gruppe sowie Ausdauer und Aufmerksamkeit vom zweiköpfigen Lehrerteam beobachtet werden. Bei Kindern, deren Schulreife angezweifelt wird, werden die Eltern zu einem Gespräch eingeladen und auf Besuch der Vorklasse beraten. Außerdem findet bereits einige Wochen vor den Sommerferien der erste Elternabend statt, an dem die Eltern die Klassenlehrerin und Frau Scherer vom Betreuungsverein kennen lernen sowie alle wichtigen Informationen über die Herzbergschule, das benötigte Material sowie den Schulstart erhalten.

In allen Phasen unterstützt der Kindergarten Roth die Herzbergschule. So finden mehrfach Gespräche über die Vorschulkinder statt und die Schulleiterin besucht sowohl den Vorlaufkurs als auch die Vorschulgruppe. Gemeinsame Aktionen und Fortbildungen gewähren einen Einblick in die Arbeit der anderen Institution und schafft für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen einen leichteren Übergang.

4.3.5.2. Schulordnung

Im Schuljahr 2011/ 12 entwickelte das Kollegium gemeinsam mit den Schülern und Eltern eine neue Schulordnung. Diese ist in der Wir-Form und sprachlich auch für Kinder leicht verständlich geschrieben. Sie basiert auf Verhaltensgrundsätzen und Erziehungszielen, die uns wichtig und nun verbindlich festgeschrieben sind. Zu Beginn der Schulzeit wird die Schulordnung mit den Schülern besprochen. Anschließend verpflichten sich die Kinder durch Unterschrift, sich an die gemeinsamen Regeln zu halten. Auch die Eltern erhalten eine Kopie und sollen die Schulordnung mit den Kindern besprechen, vor allem die sozialen Ziele auch zu Hause anwenden und unterzeichnen (eine Kopie befindet sich im Anhang).

4.3.6 Kooperationen mit anderen Schulen

Das Kollegium der Herzbergschule arbeitet sowohl mit anderen Grundschulen als auch mit den umliegenden weiterführenden Schulen zusammen.

So wurde im Jahr 2011 das Musikprojekt „Ohrwurm“ mit der Kinzigtalschule in Gründau-Lieblos durchgeführt. Im Schuljahr 2012/ 13 kooperierte das Kollegium bei der Fortbildung „Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht“ mit der

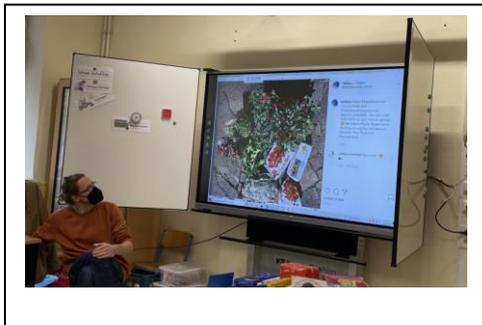
Igelsgrundschule Höchst. In den vergangenen Jahren kam es bereits mehrfach zu Besuchen der Bläserklasse aus der Kreisrealschule, die z.B. an einer Vorferienfeier einen Auftritt absolvierten.

Auch mit den weiterführenden Schulen, dem Grimmelshausen-Gymnasium, der Kreisrealschule, der Philipp-Reis-Schule und der Anton-Calaminus-Schule finden regelmäßige Kooperationstreffen und Gespräche hinsichtlich der Übergänge statt.

4.3.7 Gestaltung des Klassenraumes

Jede Klasse soll nach Möglichkeit die komplette Grundschulzeit mit ihrer Lehrerin in einem festen Klassenraum verbringen. Durch die Anschaffung der höhenverstellbaren Möbel ist dies nun ohne Probleme möglich.

Seit 2011 wurden alle Klassenräume teilweise mit Elternunterstützung neu angelegt und mit neuen, bewegungsergonomischen Möbeln bestückt. Jede



Klasse verfügt über mindestens einen Stehtisch, mehrere Einzeltische, schallisolierende Trennwände und Lernbüros zum Aufstellen. Auch der Multifunktionsraum, der Besprechungsraum und das Lehrerzimmer wurden 2018 neu ausgestattet sowie der Keller in einen Materialraum umgestaltet. 2022 folgten der neue Medienraum und die

Renovierung der Schülerbücherei in Eigenregie.

Zwei Klassenräume sind inzwischen mit einem interaktiven Display ausgestattet. Die anderen Klassenräume haben neben der Tafel eine Leinwand mit Beamer und AppleTV.

Alle Klassenräume sind mit einem Sitzkreis aus Bänken ausgestattet und verfügen über Regale für die Freie Arbeit. Weitere Ecken und Regale können individuell gestaltet werden.

Trotzdem ist die räumliche Situation an der Herzbergschule sehr beengt. Es fehlen ein vollwertiger Musik- und Entspannungsraum, eine Küche mit Kantine, eine Sporthalle sowie kleinere Räume für den Förderunterricht.

4.3.8 Ausflüge und Klassenfahrten



Der Schulausflug findet alle 2 Jahre im Wechsel mit Projektwoche und Schulfest statt. Die Kinder können im Klassenrat Wunschziele zusammentragen. Eine Vorauswahl der Ziele wird in der Gesamtkonferenz getroffen. Anschließend stellt die Schulleitung den Klassensprechern die Ziele vor, die anschließend die Informationen im

Klassenrat an alle Kinder weitergeben. Dort stimmt dann jede Klasse in geheimer Abstimmung ab und bringt die Ergebnisse wieder mit in den Schülerrat. So haben wir in den vergangenen Jahren den Opelzoo, den Vogelpark Schotten, das Schloss Freudenberg, das Kino Gelnhausen und den Hessenpark besucht.

Jeder Lehrerin steht es frei weitere Unterrichtsgänge, Ausflüge und Klassenfahrten in Absprache mit den Eltern durchzuführen. Für Kinder, deren Eltern Anrecht auf das Bildungs- und Teilhabepaket des KCAs haben, werden vom Kollegium entsprechend beraten und ggfs. mit Formularen versorgt.

In der Regel fährt die 4. Klasse im Sommer vor dem Schulwechsel eine mehrtägige Klassenfahrt. Ein beliebtes Reiseziel ist dabei das Jugendzentrum Ronneburg, aber auch andere Ziele wurden schon besucht.

4.4 Fördern an der Herzbergschule

Jedes Kind hat laut Hessischen Schulgesetz einen Rechtsanspruch auf Bildung, welches das Schulwesen zu gewährleisten hat. Dabei ist es laut § 3, Absatz 6, Aufgabe der Schule, jeden Schüler und jede Schülerin unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage im körperlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich angemessen zu fördern. Drohendem Leistungsversagen und

anderen Beeinträchtigungen des Lernens ist mit vorbeugenden Maßnahmen entgegenzuwirken.

Förderung soll allen Kindern ermöglichen entsprechend ihrer Fähigkeiten zu arbeiten. Lernschwächere Kinder sollen Angebote erhalten, die dazu beitragen ihre Defizite auszugleichen. Oftmals werden durch reduzierte Aufgaben Erfolge erzielt, die das Kind zur weiteren Arbeit motivieren. Lernstärkere Kinder sollen durch anspruchsvollere Aufgabenstellungen zum weiterführenden Lernen angeregt werden.

4.4.1 Förderkonzept

Förderung für alle Kinder findet an der Herzbergschule unter anderem durch Binnendifferenzierung im Klassenverband statt. Als geeignete Fördermaßnahmen haben sich differenzierte Materialien (Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, z.B. 3-malig Deutsch und Mathematik), freie Arbeitsformen wie Wochenplan- und Stationenarbeit bzw. Werkstätten und soziale Arbeitsformen, wie Partner- oder Gruppenarbeit erwiesen. Des Weiteren stärken Materialien mit Selbstkontrolle und der Einsatz des Computers oder iPads die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler.

Seit einigen Jahren arbeiten wir mit dem Lernzeitkonzept. Jede Klasse erhält eine zusätzliche Stunde in Deutsch und Mathematik, in der die Klasse doppelbesetzt unterrichtet wird. Hier können sowohl Schwierigkeiten einzelner aufgegriffen oder die Klasse in unterschiedlichen Niveaustufen unterrichtet werden.

Kinder mit Migrationshintergrund, die noch Defizite in der deutschen Sprache aufweisen, können am DaZ-Unterricht oder Intensivkurs teilnehmen.

Kinder des 2. Schuljahres, die noch Probleme beim Leselernprozess haben, werden von ehrenamtlichen Helfern über den Verein Lesemaus e.V. oder das FSSJ unterstützt.

Seit 2021 fördern wir durch das Projekt „Löwenstark, der Bildungskick“ auch Kinder, die Schwierigkeiten beim Lesen, in der Grobmotorik oder dem Lesen und Rechtschreiben haben und bieten ein Resilienztraining sowie ein Feinmotoriktraining für einzelne Kinder an.



Ein darüber hinaus gehender Förderbedarf wird auf der Basis von Beobachtungen im Unterricht, sowie schriftlicher und mündlicher Leistungsüberprüfungen sowie Gesprächen mit Kolleginnen und ggfs. dem Beratungslehrer des Beratungszentrums festgestellt. Zunächst setzt eine präventive Förderung im Klassenverband und möglichen

zusätzlichen Förderstunden ein. Sowohl der Förderbedarf, als auch Förderziele und Maßnahmen werden in einem Förderplan dokumentiert und mit den Eltern besprochen. Dabei werden auch außerschulische Fördermaßnahmen abgestimmt. Das Erreichen der Förderziele wird alle halbe Jahre überprüft und in einer daraus resultierenden Fortschreibung des Förderplanes festgehalten.

Förderpläne werden erstellt bei drohendem Leistungsversagen sowie im Fall einer Nichtversetzung, bei vorliegenden Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen, bei Anspruch auf sonderpädagogische Förderung sowie bei gehäuften Fehlverhalten.

Wir möchten jedem unserer Kinder die optimalen Chancen auf eine bildungsnahe Zukunft geben und sie zu verantwortungsbewussten, sozial handelnden Menschen erziehen. Die genauen Fördermaßnahmen sind in den folgenden Konzepten festgeschrieben.

4.4.2 Lesekonzept

Das Lesekonzept der Herzbergschule wurde im Schuljahr 2011/ 12 neu verfasst und 2022 evaluiert und durch die Gremien abgestimmt.

Der Erwerb der Kulturtechnik „Lesen“ und der Zugang zu Büchern ist besonders für Kinder von entscheidender Bedeutung, da diese eine notwendige Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg bilden. Ebenso ermöglicht die Fähigkeit des Lesens die Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben. Daher beinhaltet das Lesekonzept der Herzbergschule neben dem sinnerfassenden Lesen, den Aufbau einer Lesemotivation und die Förderung und Steigerung der Lesekompetenz. Es beschreibt die

lesedidaktischen und förderdiagnostischen Maßnahmen, um die Lesefähigkeit zu erlangen und das weiterführende Lesen zu sichern.

Das Lesekonzept kann am Anhang nachgelesen werden.

4.4.3 DaZ- Konzept

Das DaZ- Förderkonzept wurde evaluiert und im Sprachförderkonzept der Herzbergschule integriert (s. Anhang).

4.4.4 Kooperation mit dem BFZ

Kooperationstreffen auf Leitungsebene und regelmäßige Gespräche mit der BFZ-Lehrkraft bilden die Grundlage unserer weiterführenden Förderarbeit. So ist die BFZ-Kraft bereits in die Schulaufnahme eingebunden und begleitet das Schulaufnahmeverfahren beratend. So können bereits vor der Einschulung Anträge auf förderdiagnostische Stellungnahmen in den Bereichen Sprache, Lernen, kmE und gE gestellt und der bestmögliche Förderort für jedes Kind gefunden werden.

Die BFZ Förderkraft ist in jeder Klasse mit 1 Stunde wöchentlich und 3 Stunden bei einer Inklusiven Beschulung eingesetzt.

Reichen die präventiven Fördermaßnahmen nicht aus, kann eine Überprüfung einzelner Bereiche wie Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen durch die Lehrerin oder den Beratungslehrer erfolgen. Dazu stehen verschiedene Diagnoseinstrumente an der Herzbergschule sowie im Beratungszentrum bereit.

Ist eine genaue Diagnostik erfolgt, können Organisation und Durchführung der individuellen Förderung sowie die Entwicklungsziele und Maßnahmen besprochen und festgehalten werden.

Die BFZ-Kraft unterstützt dabei den Klassenlehrer in der Förderplanung und bei Elterngesprächen. Da die Herzbergschule über keine UBUS-Kraft verfügt, übernimmt die BFZ-Kraft oft auch sozialpädagogische Aufgaben wie die Begleitung zu außerschulischen Förderangeboten.

4.4.5 Inklusive Beschulung

Durch die Änderung des Hessischen Schulgesetzes ist seit dem Schuljahr 2011/12 die rechtliche Grundlage für eine inklusive Beschulung geschaffen worden. Zur inklusiven Beschulung zählen sowohl die vorbeugenden Maßnahmen durch das BFZ als auch der inklusive Unterricht.

Nach der Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes und der Durchführung eines Förderausschusses können die Eltern entscheiden, ob ihr Kind an der Förder- oder an der Regelschule unterrichtet werden soll, wenn die nötigen räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen geschaffen sind.

Die Herzbergschule ist prinzipiell bereit, inklusiven Unterricht zu erteilen. Jedoch sind die Möglichkeiten für Körperbehinderte aufgrund der baulichen Voraussetzungen stark eingeschränkt.

Bisher gab es nur inklusive Beschulungen im Bereich „Lernen“.

Kinder, die im Rahmen einer inklusiven Beschulung an die Herzbergschule besuchen, werden mit 5 Stunden Beratungslehrer von der Martinsschule und einer Schulbegleitung durch einen Teilhabeassistenten unterstützt.

5. Vertretungskonzept

Die Herzbergschule ist eine „Verlässliche Grundschule“, d.h. wir garantieren den Eltern, dass kein Unterricht durch Erkrankung, Fortbildung o.a. Beweggründe ausfällt. Einzelheiten sind dem aktualisierten Vertretungskonzept im Anhang zu entnehmen.

6. Schulcurriculum

Das Kollegium der Herzbergschule hat ein schuleigenes Curriculum sowie Themen- und Materiallisten für alle Fächer erarbeitet.

Diese sollen im Schuljahr 2022/23 durch medienpädagogische Inhalte ergänzt werden (siehe Schulprogramm II).

7. Entwicklungsschwerpunkte/ Schulprogramm

Unsere Entwicklungsschwerpunkte für die nächsten Jahre haben wir in einem Schulprogramm als überprüfbares Raster festgeschrieben:

7.1 Medieneinsatz im Schulcurriculum

7.2 Schule und Gesundheit

7.3 Ganztagschule Profil 2

Das Erreichen der gesetzten Ziele wird alle 3 Jahre überprüft, evaluiert und neue Ziele gesetzt.

(aktuelles Schulprogramm siehe Anhang).

8. Fortbildungsplanung

Neben der individuellen fachlichen und pädagogischen Fortbildungsplanung einer jeden Kollegin, bemühen wir uns um regelmäßige gemeinsame Fortbildungen im Kollegium.

Neu erworbenes Wissen aus individuellen Fortbildungen werden regelmäßig in den Gesamtkonferenzen oder Dienstbesprechungen vorgestellt und weitergegeben.

In den vergangenen Jahren hat sich das ganze Kollegium im Bereich Medienerziehung fortgebildet und 2022 gemeinsam mit dem pädagogischen Personal einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert.

(Fortbildungsplan siehe Anhang)

9. Evaluation

Das Schulporträt soll für die kommenden 10 Jahre festgeschrieben und bei Bedarf lediglich aktualisiert werden.

10. Zustimmung zum Schulporträt und zum Schulprogramm

Das Schulporträt und das Schulprogramm wurde in der Steuergruppe, bestehend aus Lehrerinnen und Eltern entwickelt und festgeschrieben. Anschließend wurde es den Gremien zur Diskussion und Votum vorgestellt.

Es wurde verabschiedet von

- **der Gesamtkonferenz am**
- **der Schulkonferenz am**

Außerdem wurde es

- **dem Elternbeirat am**
- **dem Betreuungsverein am** **und**
- **dem Förderverein am**

vorgelegt.

12. Anhang

* Lesekonzept 2022

* Ganztagskonzept 2022

* Förderkonzept 2022

* Vertretungskonzept 2022

* Schulprogramm 2022

* Schulordnung 2020

* Medienkonzept 2022

* Fortbildungsplan 2022